

# Denn wer Vertrauen schafft, fördert Entwicklung.



**Städtisches Krankenhaus Kiel:**

Gesundes Wachstum ist ein natürliches Bedürfnis. Wir legen daher alles daran, damit unsere Energieversorgung die idealen Rahmenbedingungen dafür bietet. Mit unseren hohen Leistungsansprüchen an Qualität und Service sorgen wir täglich für Sicherheit und Nähe, auf die man sich voll und ganz verlassen kann.



# mittendrin!



**Gemeinsam auf Erfolgskurs:** ■  
MVV Energie und Stadtwerke Kiel

**Leinen los:** ■  
Camp 24|sieben zweite Auflage

**Zeichen gesetzt:** ■  
Naturschutz am Wasserkraftwerk  
Raisdorf



# e Inhalt

Editorial .....	3
Stadtwerke mit neuem Partner: Mit MVV Energie in die Zukunft .....	4
Interview: Stefan Grützmaker, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Kiel .....	6
Biogas aus Futterkamp: Wie aus Gülle Wärme wird: Stadtwerke bauen Bio-Heizwerk .....	7
Stadtwerke-Kunde Wulff Textil-Service: Hier hat das Waschen Tradition .....	9
EnergieWirtschaftliche Beziehungen: Kieler Unternehmen setzen auf zuverlässige Energieversorgung .....	10
Aquarium: Strom und Wasser sorgen für beste Lebensbedingungen .....	12
Camp 24 sieben: Stadtwerke laden zum Segeln an der Kiellinie ein .....	14
1889-2004: 115 Jahre Kieler Trinkwasser .....	16
Wasserturm: Markanter Punkt der Wasserversorgung .....	18
Wasserqualität: Von unabhängigen Experten bestätigt .....	19
Reportage: Besuch im Wasserwerk .....	20
Ein Kieler Bürger erzählt: Glöben .....	21
Wasser: Uni-Schwimmhalle, Baden in Deutschlands bestem Trinkwasser .....	22
Wasserwerk Raisdorf: Bei der Sanierung steht die Natur an erster Stelle .....	23
Energiestiftung Schleswig-Holstein: Mehr Energie von der Sonne .....	25
Kinder und Jugend: Besuch im Tierpark Gettorf .....	26
Kinder und Jugend: Mit Power und Spaß aktiv für die Umwelt: BUNDjugend .....	28
Leserbriefe: Ideen? Fragen? Verbesserungswünsche? .....	30
Gewinnspiel: Umweltquiz .....	31



## Editorial

# Liebe Leserin, lieber Leser,

die dritte Ausgabe von „mittendrin“ erscheint mit einer guten Nachricht: Die Stadtwerke Kiel haben mit dem Energieverteilungs- und Dienstleistungsunternehmen MVV Energie einen neuen Anteilseigner gefunden.

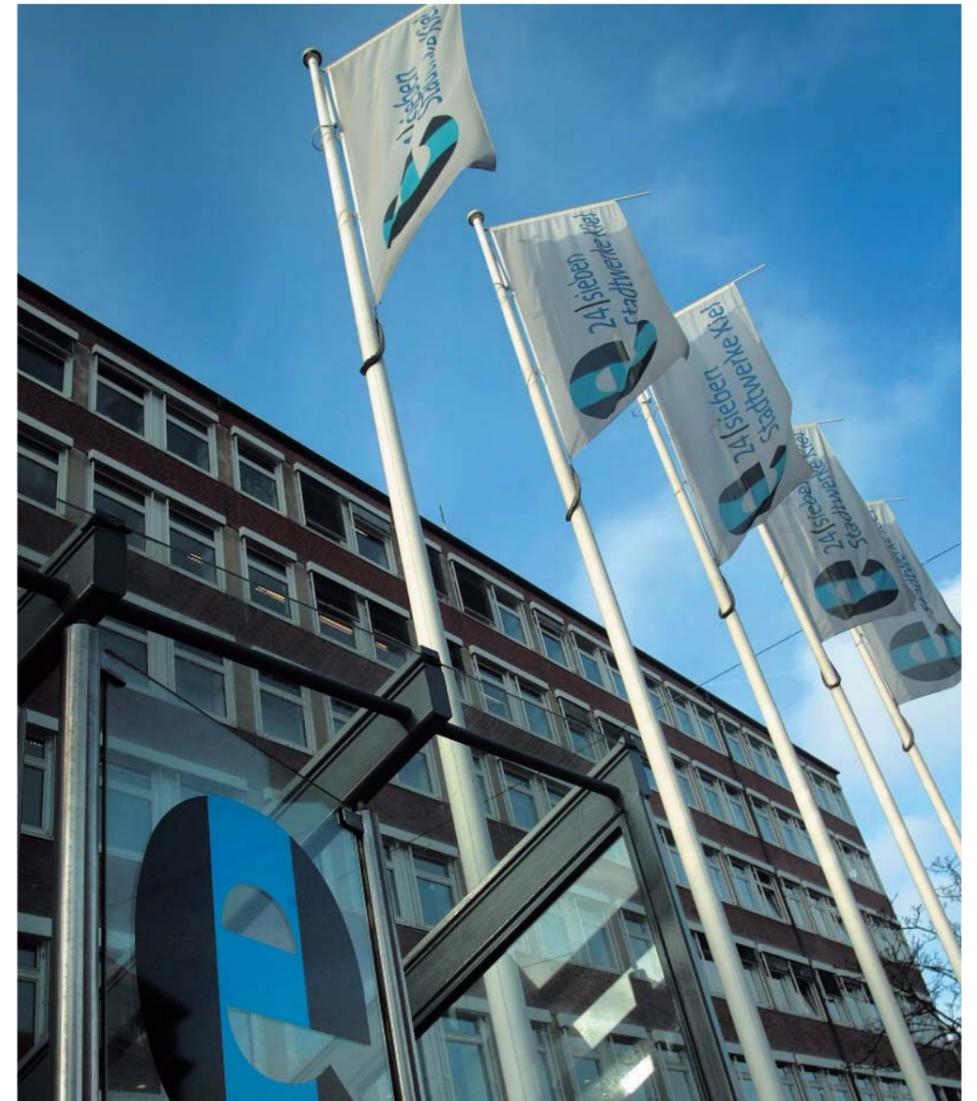
Das Mannheimer Unternehmen ist – wie auch die Stadtwerke Kiel – in den Kerngeschäftsfeldern Strom, Gas, Fernwärme und Wasser tätig und hat zudem in den vergangenen Jahren erfolgreich den Markt neuer Energiedienstleistungen erschlossen. Gemeinsam wollen beide Unternehmen nun ihre Stärken bündeln und zum Ausbau der Marktposition nutzen.

Mit Stefan Grützmaker haben die Stadtwerke Kiel seit wenigen Tagen zudem einen neuen Vorstandsvorsitzenden. Über diese und andere Neuerungen unter dem Dach Ihrer Stadtwerke Kiel wollen wir in „mittendrin“ ausführlich berichten.

Daneben dreht sich diese Ausgabe vor allem ums Wasser. Im Aquarium, bei der Trinkwassergewinnung oder auch in der Schwimmhalle der Uni Kiel – Wasser wird überall benötigt. Was nun wo damit angestellt, in welcher Qualität es verwendet oder wie es aufbereitet wird, das erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Nass geht es in diesen Wochen auch an der Kiellinie zu. Und hoffentlich auch windig: Denn dort setzen junge Segler im Camp 24|sieben der Stadtwerke schon in der zweiten Saison die Segel. Was genau im Camp los ist und in welchen Bootsklassen es für die Kieler Schüler „Leinen los“ heißt, lesen Sie im Heft.

Ein Bauprojekt der ganz besonderen Art wird derzeit am oberen Wasserkraftwerk der Schwentine vorbereitet. Das 1909 fertig gestellte Kraft-



Mittendrin in und für Kiel: Die Stadtwerke Kiel AG

Foto:JKK

werk der Stadtwerke muss saniert werden. Um Grundmauern und tragende Teile des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes instand setzen zu können, ist es erforderlich, das Wasser des davor liegenden Stausees abzulasen. Oberste Priorität gilt dabei dem Ökosystem rund um den Rosensee, das so wenig wie möglich belastet werden soll. Wie die Stadt-

werke im Einklang mit der Natur und in enger Zusammenarbeit mit Umweltschutzverbänden, der Gemeinde Raisdorf und dem ansässigen Sportfischerverein planen und handeln – auch das wird Ihnen in dieser „mittendrin“ vorgestellt.

Insgesamt erwarten Sie also auch diesmal wieder spannende, informative und unterhaltsame Geschichten und

Themen rund um Ihre Stadtwerke Kiel. Die zahlreichen Anrufe und Zuschriften nach unserer Winter-Ausgabe haben uns gezeigt, dass wir mit der „mittendrin“ so richtig mittendrin liegen. Aus Kiel für Kiel. Viel Spaß beim Blättern und viel Energie für den Sommer 2004 – das wünscht Ihnen

Ihre „mittendrin“-Redaktion

Stadtwerke mit neuem Partner

# Mit MVV Energie in die Zukunft

Knapp sechs Wochen ist es her, dass Kiels Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz von einem „sonnigen Tag für die Landeshauptstadt“ sprach. Das war, als nach monatelangem zähem Ringen der neue Anteilseigner der Kieler Stadtwerke feststand. Mit dem Mannheimer Energieverteilungs- und Dienstleistungsunternehmen MVV Energie haben die Stadtwerke nun einen starken

Partner an ihrer Seite, der selber langjährige und ausgezeichnete Erfahrungen in der kommunalen Energieversorgung mitbringt. Das heißt: Es bleibt an der Förde auch weiterhin sonnig. „Allein schon deshalb, weil beide Unternehmen nun Synergien nutzen und gemeinsam auf Wachstum setzen“, sagt Stefan Grützmaker, seit Ende Mai neuer Vorstandsvorsitzender in Kiel.



Gemeinsam auf Erfolgskurs: MVV Energie und die Stadtwerke Kiel

Mit dem Verkauf des bisher von TXU gehaltenen Anteils an das Mannheimer Energieversorgungsunternehmen ist auch für die rund 1.300 Mitarbeiter der Stadtwerke Kiel nach fast zweijährigem Tauziehen um einen neuen Anteilseigner die Zeit der Unsicherheit vorbei. Das Mannheimer Unternehmen, das wie auch

die Stadtwerke in den Kerngeschäftsfeldern Strom, Gas, Fernwärme und Wasser tätig ist und zudem ebenfalls in den vergangenen Jahren erfolgreich den Markt neuer Energiedienstleistungen erschlossen hat, passt vorzüglich zu den Stadtwerken.

Für Grützmaker sind das „beste Voraussetzungen, um

vorhandene Stärken zu bündeln und somit noch erfolgreicher in den Energiemärkten der Zukunft zu agieren“.

#### Gemeinsames Ziel: Wachstum für Kiel

Auf gemeinsame Entwicklung setzt MVV Energie schon seit Jahren: Eckpfeiler der Mann-

heimer Wachstumsstrategie sind Beteiligungen an weiteren Unternehmen, um so ein leistungsstarkes Stadtwerke-Netzwerk ausbauen zu können. Bislang gehören zu MVV Energie bereits die Versorger in Offenbach, Ingolstadt und Solingen. „Was unserer partnerschaftlichen Unternehmensgruppe bereits erfolg-

reich in den Wirtschafts- räumen Rhein-Main, Rhein-Ruhr und Bayern gelungen ist, werden wir von Kiel aus jetzt auch im norddeutschen Raum fortsetzen“, kündigt Dr. Rudolf Schulten, Vorstandschef der MVV Energie und nun auch Aufsichtsratsvorsitzender in Kiel, an.

#### Synergien, von denen alle profitieren – vor allem die Kunden

Die Beteiligung an den Stadtwerken Kiel fügt sich somit fließend in das MVV-Konzept mit seiner Plattformstrategie ein. Momentan zählt die MVV Energie dank ihres Expansionskurses zu den fünf umsatzstärksten regionalen Verteiler- und Dienstleistungsunternehmen in der Republik. Von den angestrebten Synergieeffekten und den damit verbundenen Kostensenkungen profitieren letztlich auch die Kunden der Stadtwerke Kiel. Insbesondere im Bereich des Abrechnungswesens oder beispielsweise beim Materialeinkauf können beide Unternehmen eng kooperieren. „Kunden und Mitarbeiter“, so Schulten, „werden vom regen Austausch im Konzern-Netzwerk gleichermaßen profitieren.“

#### „Wir haben den idealen Partner gefunden“

Zur Umsetzung ihrer Erfolgsstrategie braucht die MVV Energie dabei vor allem eines: aktive, gut im Markt positionierte Unternehmen, die – fest mit der Region verwurzelt – ihre regionale Identität behalten. Unternehmen wie die Stadtwerke Kiel eben.

„Insofern haben wir den idealen Partner gefunden“, sagt Schulten. „Die Stadtwerke Kiel kennen ihre Kunden und wis-



Der neue Vorstand der Stadtwerke Kiel, von links: Arthur Bächle, Stefan Grützmaker und Joachim Kistenmacher

sen am besten, was sie von ihrem regionalen Energieversorger erwarten. Mit Sicherheit falsch wäre es da, der Region ein völlig neues Konzept überzustülpen und nun nach Mannheimer Art zu schalten und zu walten.“



Dr. Rudolf Schulten, Vorstandschef der MVV Energie und Aufsichtsratsvorsitzender in Kiel

#### Starkes Unternehmen mit festen Wurzeln in der Region

Die Stadtwerke Kiel behalten also ihren eigenen Charakter. Das Unternehmen hat sich in den vergangenen Jahren von einem öffentlichen Versorger zu einem zeitgemäßen Dienst-

leister vor Ort gewandelt, um so noch umfassender auf die Wünsche und Anforderungen der Kunden eingehen zu können. Und so soll es auch bleiben: „Die Kieler“, verdeutlicht auch Vorstandsvorsitzender Grützmaker, „werden von dem Wandel kaum etwas spüren.“

Die Stadtwerke Kiel bleiben, auch mit neuem Anteilseigner, die Stadtwerke Kiel. Fest mit der Region und der in ihr lebenden Menschen verwurzelt. Eben mittendrin – dort wo die Tradition nicht aus den Augen verloren wird und die Zukunft beginnt.



**Wasserspar Tipp**  
**REGENWASSER NUTZEN**  
 Einfach eine Regentonne an das Regenfallrohr anschließen und das gesammelte Regenwasser zur Gartenbewässerung verwenden. Das weiche Regenwasser wird von den meisten Pflanzen besser vertragen, als das härtere.

Zur Person:

Stefan Grützmaker, bisheriger Geschäftsführer der Stadtwerke Solingen GmbH, ist neuer Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Kiel AG und damit Nachfolger von Rolf Paulsen.

Der 1964 im Rheinland geborene und aufgewachsene Grützmaker startete seine berufliche Laufbahn 1992 nach dem Abschluss des BWL Studiums an der Universität Münster bei der Veba Oel AG, Gelsenkirchen.

Nach seinem Trainee-Programm arbeitete er dort mehrere Jahre im Controlling und leitete anschließend den Vertrieb Olefine (Grundstoffe für die chemische Industrie).

1999 wechselte er als Geschäftsführer zur Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw), Münster, einer Kooperationsgesellschaft von neun Stadtwerken in Westfalen. In dieser Gesellschaft baute er den Stromhandel in den sich entwickelnden Großhandelsmärkten für Energie auf. Parallel hierzu war er im Jahr 2000 Gründungsgeschäftsführer der Enetko GmbH, Köln, einer bundesweiten Vertriebskooperation von Stadtwerken.

Im September 2002 trat er seine Tätigkeit bei der Stadtwerke Solingen GmbH als Geschäftsführer an. Dort verantwortete er den Bereich Versorgung einschließlich der Overheadbereiche.

Der passionierte Sportler Grützmaker ist 39 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder.

## „Die Weichen sind auf Wachstum gestellt“

Mit dem Einstieg der MVV Energie setzen die Stadtwerke Kiel mehr denn je auf Wachstum. Der Kieler Energieversorger soll nach dem Anteilsverkauf auf dem norddeutschen Markt eine Schlüsselrolle übernehmen. Der Aufbau eines Stadtwerke-Netzwerkes und die Weiter-

führung des erfolgreichen Mannheimer Geschäftskonzeptes stehen dabei an erster Stelle. „mittendrin“ sprach mit Stefan Grützmaker, dem neuen Vorstandsvorsitzenden der Stadtwerke Kiel, über zukünftige Pläne und Herausforderungen.

**Die MVV Energie haben 51 Prozent der Stadtwerke und damit die Mehrheit übernommen. Müssen sich die Kunden jetzt auf Veränderungen einstellen?**

Unsere Kunden werden von den neuen Strukturen im Unternehmen kaum etwas spüren. Wir werden wohl einiges hinter den Kulissen bewegen, um die Stadtwerke noch erfolgreicher auf dem Energiemarkt zu positionieren. Nach außen hin aber bleiben die Stadtwerke Kiel das, was sie sind. Ein Unternehmen, das sich durch gewachsene Strukturen perfekt in den regionalen Markt eingebunden hat. Wenn man wie ich als ursprünglich Außenstehender nach Kiel kommt, wird einem schnell bewusst, wie stark die Stadtwerke mit der Landeshauptstadt und der hier lebenden Menschen verwurzelt sind. Das ist längst nicht selbstverständlich, dafür aber umso erfreulicher. Und auch die Energiemarkte 24sieben ist bundesweit ein großer Erfolg und wird selbstverständlich beibehalten. Gleichwohl können wir in Zukunft von unserem Mannheimer Partner profitieren – wie auch umgekehrt.

**Viele sind nach den Neuerungen der vergangenen Monate noch immer ein wenig verunsichert. Wie kommen die Stadtwerke jetzt zur Ruhe?**

Ich sage: Die Stadtwerke sind bereits zur Ruhe gekommen. Mit der Mehrheitsübernahme der MVV Energie wurde das Tauziehen um einen neuen Partner beendet. Jetzt können wir uns hoch motiviert auf



Stefan Grützmaker, neuer Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Kiel

neue, gemeinsame Aufgaben konzentrieren. Wichtig für den Vorstand ist jetzt, schnellen und intensiven Kontakt zu unseren Mitarbeitern aufzunehmen, zu informieren und unsere Ziele darzulegen. Mit den Arbeitnehmervertretern haben wir bereits sehr positive Kontakte geknüpft und werden diese im Rahmen der Kommunikation auch auf die 1.300 Mitarbeiter ausdehnen. Alle Erfolge der vergangenen Jahre, die Umstrukturierung im Zuge der Liberalisierung des Energiemarktes, all das haben die Stadtwerke dem Engagement ihrer gesamten Belegschaft zu verdanken. An diese Motivation wollen wir weiter anknüpfen.

**Sind nun Kündigungen zu befürchten?**

Ein klares Nein. Zu diesem Thema gibt es feste Vereinbarungen in Hinsicht der über-

nommenen Verträge. Wir werden uns selbstverständlich daran halten – es ist also diesbezüglich nichts zu erwarten.

**Die Stadtwerke Kiel sollen weiter wachsen. Das haben Sie bereits in den ersten Gesprächen angekündigt. Welche Strategie sehen Sie für Kiel vor?**

Wir werden die MVV-Plattformstrategie anwenden, die im Rhein-Main-Gebiet, in Rhein-Ruhr und auch in Bayern bereits ein Erfolgsmodell ist. Das heißt, wir werden auch den Markt in Schleswig-Holstein intensiv beobachten. Es wird innerhalb der Energieversorgungsunternehmen wieder Privatisierungsprozesse geben, an denen wir uns sicher beteiligen werden. Das ist für ein Unternehmen wie die Stadtwerke Kiel eine sehr gute Möglichkeit, um zu wachsen. Ziel ist es, die Kun-

denbasis im Verteiler-, aber auch im Dienstleistungs-geschäft zu verbreitern.

**Sie kennen das Camp24/sieben der Stadtwerke, das.....**

Natürlich. Ich kannte das Segelcamp an der Kiellinie bereits, bevor ich ins Unternehmen wechselte. Ein solches, bundesweit einmaliges Projekt spricht sich schnell rum in unserer Branche. Das Camp24|sieben fördert mit seinem Angebot für Kinder und Jugendliche Teamgeist, Leistungsbereitschaft, Verantwortung und Vertrauen. Werte also, über die sich auch die Stadtwerke Kiel definieren.

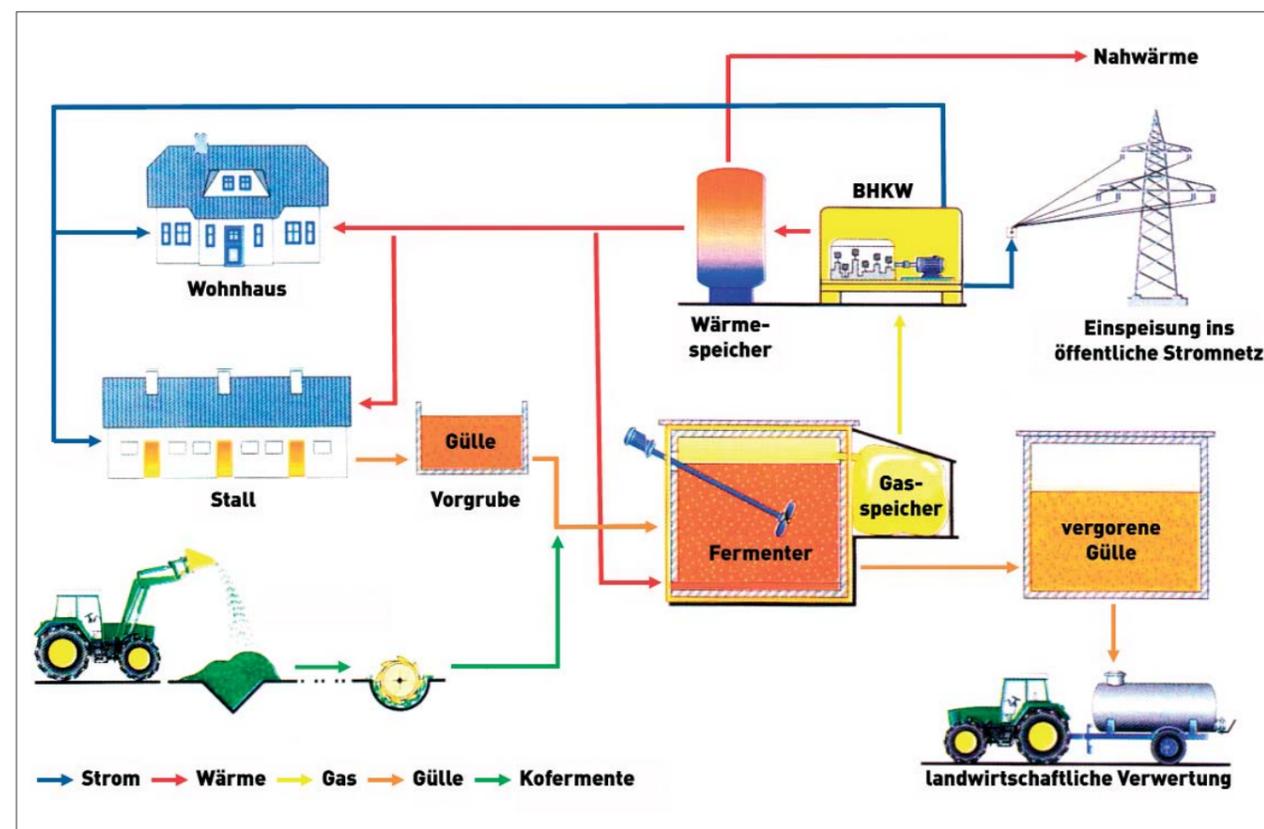
**Können die Kieler auch weiterhin mit dem gesellschaftlichen und sozialem Engagement ihres Energieversorgers vor Ort rechnen?**

Selbstverständlich. Die Segelaktivitäten im Camp24|sieben an der Kiellinie oder beispielsweise das Eisfestival in der Innenstadt sind zu festen Bestandteilen unserer Unternehmensphilosophie geworden. Wir sind ein Kieler Energieversorger und fühlen uns als solcher auch eng mit der Kieler Bevölkerung verbunden. Die Jugend und den Sport vor Ort zu fördern, sehen wir als selbstverständlich an. Es geht uns also nicht nur um Werbefläche und Präsenz. Als Kieler Unternehmen und großer Arbeitgeber möchten wir nicht nur Verantwortung für unsere Kunden übernehmen, sondern uns in Kiel engagieren. Also werden wir uns auch in Zukunft weiter für die Region stark machen.

## Wie aus Gülle Wärme wird: Stadtwerke bauen Bio-Heizwerk

Wenn 180 Milchkühe und 600 Mastschweine im wahrsten Sinne des Wortes Mist machen, hat das auch seine guten Seiten. Die natürlichen Hinterlassenschaften der Vierbeiner sind ein Energieträger erster Güte und damit ideale Grundlage für eine ökologische Energieerzeugung.

Das haben auch die Stadtwerke Kiel gemeinsam mit der Lehr- und Versuchsanstalt Futterkamp bei Lütjenburg erkannt. Ab Herbst übernimmt hier ein Biogas-Blockheizkraftwerk die Wärmeversorgung des elf Hektar großen Areals mit 20 Ställen und Wirtschaftsgebäuden.



Die mit Kofermenten versetzte Gülle wird im Fermenter zu Biogas. Dieses wird im BHKW verbrannt und liefert letztendlich Wärme nach Futterkamp. Überschüssige Energie wird ins Netz gespeist.

Das Lehr- und Versuchszentrum (LVZ) ist als Teil der schleswig-holsteinischen Landwirtschaftskammer führend in der überbetrieblichen Ausbildung von Land- und Tierwirten. Und so werden dort natürlich auch Haustiere gehalten: Neben 180 Milchkühen, 180 Kälbern und 250 Sauen soll die Anzahl von momentan 600 Mastschweinen

– ganz im Sinne der nun kommenden ökologischen Energieerzeugung – in naher Zukunft noch verdoppelt werden.

Bisher bezieht das LVZ seine Wärme über einzelne Heizkesselanlagen, die mit Öl oder Flüssiggas betrieben werden. An einer Ausschreibung des LVZ für ein neues Wärmekonzept beteiligten sich im ver-

gangenen Jahr auch die Stadtwerke Kiel. Und das mit Erfolg: „Wir haben erkannt, dass in der auf dem Versuchsgut anfallenden Gülle Energie steckt. Auf dieser Grundlage konnten wir ein Nahwärme-konzept für ein Biogas-Heizkraftwerk entwickeln“, erklärt Michael Lachenmann, Projektleiter bei den Stadtwerken Kiel.

**Neun Schwimmbäder voller Gülle liefern umweltfreundliche Energie**

Der jährliche Wärmebedarf der Versuchsanstalt beträgt über 950 MWh, was in etwa der Wärmemenge eines kleinen Neubaugebietes mit 70 Einfamilienhäusern entspricht. Über diese Versorgung hinaus speist die knapp 1,5 Millionen



Die Lehr- und Versuchsanstalt Futterkamp und die Stadtwerke haben für den Betrieb des Biogas-Blockheizkraftwerkes einen Vertrag mit einer Laufzeit von 15 Jahren abgeschlossen.

Euro teure Anlage 2,6 Millionen Kilowattstunden Strom in das öffentliche Netz ein. Der für alles erforderliche Brennstoff kommt direkt aus dem Stall: Die Primärenergie liefern 9.000 Kubikmeter Gülle, eine Menge also, die etwa neun mit Tiermist gefüllten Schwimmbädern entspricht.

Technikgebäude der Versuchsanstalt. Mit einer Kollektorfläche von 150 m<sup>2</sup> und einer Leistung von fast 20 kW zählt sie zu den größten Solaranlagen im Versorgungsbereich der Stadtwerke.

#### Energie-Contracting mit Service rund um die Uhr

„Diese Gülle wird mit Maissilage angereichert und vergärt in einem so genannten Fermenter zu Methan. Dieses Gas dient dann als Betriebsenergie für das Blockheizkraftwerk“, erläutert Lachenmann. Das Sahnehäubchen auf diesem energietechnischen Modellprojekt bildet dazu eine Photovoltaikanlage auf dem

Die Lehr- und Versuchsanstalt und die Stadtwerke haben für den Betrieb des Biogas-Blockheizkraftwerkes einen Vertrag mit einer Laufzeit von 15 Jahren abgeschlossen. Er beinhaltet neben dem Bau der Anlage auch einen 24-Stunden-Service und die Wartung. „Dieser Auftrag ist ein weiterer Erfolg beim Aufbau unseres neuen Geschäftsfeldes Energie-Contracting“, sagt Stadtwerke-Vorstandssprecher Stefan Grützmaker und lobt die Entscheidung der Landwirtschaftskammer für das ökologische Energiekonzept: „Die Lehr- und Versuchsanstalt Futterkamp und die Stadtwerke Kiel sind ideale Partner, die sich mit ihren jeweiligen Kompetenzen optimal ergänzen und so gemeinsam zur Gestaltung eines umweltgerechten Lebensumfeldes beitragen.“ Denn die in Futterkamp von den Stadtwerken entwickelte Alternative mittels des regenerativen Energieträgers Biogas ist energie- und umweltschonend. Strom und

Wärme zu produzieren. Alternativen zu den überwiegend heute noch genutzten fossilen Energieträgern ergeben sich aus dem Einsatz erneuerbarer Energien, wie zum Beispiel Biomasse oder Biogas. So gilt die thermische Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen als CO<sub>2</sub>-neutral.

#### Komplett-Service aus einer Hand – von der Planung bis zum Betrieb

Mit dem Daimler-Chrysler-Konzern, dem Möbelhaus IKEA und dem Gewerbepark Lauris zählen bereits weitere renommierte Unternehmen aus der Region zu den Contracting-Kunden der Stadtwerke. Der Grund ist klar: Wer

sich für den Komplett-Service des Energieversorgers entscheidet, hat schon gewonnen. Egal, ob Wärme-, Kälte-, Klima- oder Stromlieferung – die Verantwortung für die komplette Energieversorgung liegt fortan in den Händen eines einzigen, kompetenten Partners. Das Service-Spektrum beginnt bei der Planung und erstreckt sich über die Finanzierung, den Bau bis hin zum langjährigen Betrieb der jeweiligen Anlage. Unternehmen, die eine Contracting-Partnerschaft eingehen, können sich allein auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Und das werden ab dem Herbst auch die Kühe und Mast Schweine der Lehr- und Versuchsanstalt Futterkamp tun – für eine ökologische Energieversorgung.



Güth  
2sp/145 mm  
gebucht



Stadtwerke-Kunde Wulff Textil-Service

## Hier hat das Waschen Tradition

„Wir ziehen Menschen an“ heißt es beim Wulff Textil-Service. Und wirklich: Das Unternehmen aus Wellsee finden nicht nur seine Kunden aus ganz Schleswig-Holstein äußerst anziehend. Rund 25.000 Menschen werden

durch den Kieler Betrieb auch tatsächlich eingekleidet. Wulff liefert für jeden Beruf die passende Kleidung und komplette textile Ausstattungen für Hotels und Gastronomie. Und sorgt daneben für blütenweiße Sauberkeit.



Geschäftsführer Peter Böge hat sich für die Stadtwerke entschieden.

Das Unternehmen, das mittlerweile in der fünften Generation geführt wird, war ursprünglich eine reine Wäscherei: Friedrich-Wilhelm und Dorothea Wulff gründeten im November 1868 ihren Betrieb im heutigen Stadtteil Russee. Wurde anfangs für Kieler Hotels und wohlhabende Kunden noch von Hand gewaschen, gestärkt und geplättet, so erleichterten um die Jahrhundertwende schon erste Dampfkessel, Waschmaschinen und Mangeln den 50 Mitarbeitern ihre Arbeit.

In den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts legte die Familie dann den Grundstein für eine Dienstleistung, die bis heute immer mehr Kunden gefunden hat: Fortan wusch Wulff nicht nur, son-

dem begann, Berufskleidung und etwas später auch Wäsche an Hotels und Gaststätten zu verleihen. Heute vertrauen 3.000 Kunden aus ganz Schleswig-Holstein dem Unternehmen mit seinen 180 Mitarbeitern. Mit seiner Mietwäsche, darunter Bett- und Tischwäsche und auch Handtücher, beliefert Wulff gastronomische Betriebe im ganzen Land. Rund eine halbe Millionen Teile, von der Tischdecke bis zum speziellen Küchenhandtuch, sind ständig im Umlauf.

Aber auch die Industrie, Werkstätten oder Krankenhäuser zählen zu den Kunden: Ihnen liefert der Textil-Service die komplette Berufs- oder Arbeitsschutzkleidung, abgestimmt auf die jeweiligen Bedürfnisse. „Selbstverständlich“, sagt Geschäftsführer Peter Böge, „gehört zu unserem Service auch,



Bis zu 18 Tonnen Textilien werden jeden Tag in Wellsee gereinigt.

dass wir die Kunden umfassend bei der Auswahl der Wäsche beraten und die Berufskleidung genau auf die speziellen Anforderungen abstimmen.“ Bei so vielen Kunden ist es nur verständlich, dass jede Menge Schmutzwäsche anfällt. Doch auch das ist für das Unternehmen kein Problem. 17 eigene Lastwagen holen die gebrauchte Wäsche beim Kunden ab und liefern sie wenige Tage später gewaschen wieder aus. Bis zu 18 Tonnen Textilien werden so jeden Tag in dem Betrieb in Wellsee gesäubert. Nicht in herkömmlichen Waschmaschinen mit Trommeln natürlich, sondern in bis zu 15 Meter langen Waschanlagen, in denen die Textilien beim Säuberungsprozess mehrere Sektoren durchlaufen. Die größte dieser Maschinen schafft in der Stunde zwei Tonnen Wäsche.

Die 200 Kubikmeter Wasser, die täglich durch die Maschinen laufen, kommen – ausnahmsweise – nicht von den Stadtwerken Kiel. Wulff unterhält in Wellsee einen eigenen Brunnen. „Es wäre Verschwen-

dung und würde unserem Umweltbewusstsein widerstreben, das kostbare Trinkwasser der Stadtwerke zum Waschen zu verwenden“, sagt Böge. Aber natürlich wird auch das selber geförderte Wasser des Unternehmens zuvor sorgfältig aufbereitet, so dass es fast die Qualität von Trinkwasser hat.



Alles in Handarbeit: Die Wäsche muss vor dem Waschen sortiert werden

Bei Gas und der damit verbundenen Wärmelieferung durch den Komplett-Service des Energie-Contractings allerdings vertraut Wulff allein auf die Stadtwerke. „Wenn wir Geld ausgeben, dann wollen wir es auch in der Kieler Region lassen und sie damit stärken“, erklärt Böge.

Und noch etwas spricht dafür, sich für den örtlichen Energieversorger zu entscheiden: „Die Stadtwerke Kiel beraten ausgezeichnet und sind darüber hinaus überaus verlässlich.“

### Wasserspar Tipp



#### SPARDUSCHKOPF VERWENDEN

In einem Sparduschkopf wird dem Wasserstrahl Luft beigemischt, so dass pro Minute weniger Wasser herausströmt. Der weichere Wasserstrahl wird von vielen als angenehmer empfunden. So ein Sparduschkopf verbraucht 9 bis 12 Liter pro Minute, herkömmliche Duschköpfe lassen bis zu 25 Liter jede Minute durch.

# Kieler Unternehmen setzen auf zuverlässige Energieversorgung

Ein Tag ohne Energie? Unvorstellbar für die Kunden der Stadtwerke. Ohne Strom oder ohne Wasser müssten Kliniken, Unterhaltungszentren oder Autowaschanlagen ihren Betrieb einstellen. Das wissen auch die Laserklinik

## Stadtwerke-Kunde

### Kieler Laser Klinik



Frau Dr. Tashiro, leitende Ärztin

Man erwartet nicht unbedingt, beim Besuch einer Klinik über die Stena-Fähre zu sprechen. Doch Uwe Kunze, der technische Leiter der Laserklinik Kiel, nutzt das Schiff zur Veranschaulichung.

Für die äußerst sanfte Behandlung der menschlichen Haut mit einem Hochleistungslaser, erklärt Kunze, wird für kurze Zeit eine enorme Energiemenge benötigt. In „einem millionsten Teil einer tausendstel Sekunde“ entladen sich 70 Megawatt – eine Leistung, wie sie auch die Motoren der 175 Meter langen Stena-Fähre erzeugen.

Die Laserklinik Kiel am Jungfernstieg hat über 6.000 Patienten aus ganz Schleswig-Holstein. Und das aus gutem Grund: Mit elf verschiedenen Lasern, die alle auf unterschiedlichen Wellenlängen arbeiten und so ganz spezifisch für die unterschiedlichsten Behandlungen eingesetzt werden können, lassen sich Pigmentflecken, rote Äderchen oder unerwünschte Haare entfernen. Auch Tätowierungen verschwinden mit Hilfe der Laser

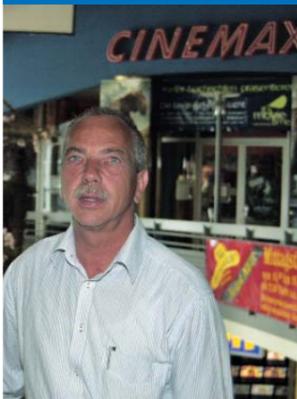
rückstandsfrei, und selbst das Erscheinungsbild von Narben wird durch die Laserbehandlung wesentlich verbessert. Bei all dem braucht die Kieler Laserklinik den internationalen Vergleich nicht zu scheuen. „Alles, was weltweit mit dem Laser machbar ist, können auch wir“, sagt Kunze. In ganz Deutschland gibt es nur drei vergleichbare Kliniken. Die für die Laserbehandlungen notwendige Energie liefern die Stadtwerke Kiel. Der Strom kommt zunächst, wie für andere Verbraucher auch, aus der Steckdose. Mit dieser Spannung alleine lässt sich jedoch kein Hochleistungslaser betreiben. „Der Strom“, sagt Kunze, „wird daher zunächst in einem Speicher gesammelt und entlädt sich dann schlagartig.“ Trotz der immensen Leistung wird die Haut bei der Behandlung nicht geschädigt; dazu ist die Energieabgabe zu exakt gepulst. „Die umliegenden Eiweißstrukturen haben wegen der Kürze der Zeit gar keine Chance, zu reagieren“, erklärt Dr. Elke Tashiro, die Leitende Ärztin der Klinik. Dass die Laserklinik Kiel bei der Stromlieferung auf den örtlichen Energieversorger vertraut, ist für die Ärzte und Mitarbeiter selbstverständlich. Die Stadtwerke haben für die Stromversorgung nicht nur das beste Angebot gemacht.

„Unsere Klinik ist zwar international etwas Besonderes, aber die Energie wollen wir vom regionalen Anbieter“, sagt Dr. Tashiro.

Kiel, das CAP am Bahnhof oder die Firma Anton Willer in der Gutenbergstraße. Sie alle vertrauen auf die Zuverlässigkeit der Stadtwerke Kiel. Und das aus ganz unterschiedlichen Gründen.

## Stadtwerke-Kunde

### CAP Kiel



Rolf Draeger, Leiter der Haustechnik im CAP

Unterhaltung, Erlebnis, Fitness und dazu jede Menge gastronomische Spezialitäten – das ist das CAP in Kiel. Das „Urban Entertainment Center“ am Bahnhof bietet Unterhaltung für jeden Geschmack. Mehr als 2,5 Millionen Gäste besuchen jedes Jahr die verschiedenen Einrichtungen und Angebote, zu denen auch das Cinemaxx-Kino, ein Bowling-Center, eine Disko und das Intercity-Hotel gehören. Auf 35.000 qm bieten 16 Betriebe den Besuchern einen Marktplatz für die unterschiedlichsten Freizeitaktivitäten.

Es ist selbstverständlich, dass bei so viel Publikum die Sicherheit im Gebäude einen hohen Stellenwert einnimmt. Die Stadtwerke Kiel liefern nicht nur die 25.000 Kubik-

meter Wasser, die jedes Jahr in Hotel und Gastronomie, im Fitnesscenter und im Kino aus den Leitungen fließen. Die Stadtwerke sorgen auch dafür, dass die Wassertanks der Sprinkleranlage immer gefüllt sind.

„Im Falle eines Brandes“, sagt Boris Gesler, Geschäftsführer der CAP Kiel Betriebs-GmbH, „muss sichergestellt sein, dass im gesamten Center binnen kürzester Zeit gelöscht werden kann.“

Dafür sorgt – im Falle eines Falles – neben weiteren Feuer- und Schutzvorrichtungen vor allem die hauseigene Sprinkleranlage. Sie wird gespeist von zwei insgesamt 130.000 Liter fassenden Wassertanks, die immer gefüllt sind. Sollte es tatsächlich einmal zu einem Brand kommen, so ergießen sich aus jedem der überall im Center an der Decke verteilten Sprinklerköpfe 150 Liter Wasser pro Minute. „Der Wasservorrat in den Tanks ist notwendig, weil man sich beim Löschen eines Feuers nicht alleine auf die vorhandenen Wasserleitungen verlassen kann“, sagt Rolf Draeger, der Leiter der Haustechnik.

Doch von den aufwändigen Brandschutzvorrichtungen im CAP bekommen die Besucher nichts mit. Für sie steht der Spaß und die Unterhaltung im Vordergrund. Für die Sicherheit sorgen andere: die Mitarbeiter des CAP und das Wasser der Stadtwerke Kiel.

## Stadtwerke-Kunde

### Anton Willer Mineralölhandel



Christian Willer, Geschäftsführer

Kaum jemand käme wohl auf die Idee, bei Regen sein Auto zu waschen, und so ist es für den Anton Willer Mineralölhandel nur gut, wenn der Kieler Himmel trocken bleibt. Bis zu 2.000 Kunden fahren bei gutem Wetter täglich auf den Hof hinter der Tankstelle in der Gutenbergstraße, um in einer der fünf „SB-Waschboxen“ ihre Autos zu reinigen.

Was dort den Lack säubert, ist nur zum Teil frisches Kieler Trinkwasser. Ein Großteil des Waschwassers wird gefiltert und dann wieder verwendet – auch der Umwelt zuliebe. „In der erst vor zwei Jahren eröffneten Waschstraße“, sagt Christian Willer, einer der Geschäftsführer, „bereiten wir bis zu 90 Prozent des Wassers wieder auf“. Wenn bei einer Wagenwäsche also rund 500

Liter über den Lack fließen, so beträgt der Anteil an Frischwasser nur 50 Liter, der Rest ist Brauchwasser. Das für die Wagenwäsche verwendete Wasser durchläuft zunächst einen „Schlammfang“, in dem grobe Schmutzteilchen wie Sand herausgefiltert werden. In einem Belebungsbecken wird das Wasser danach mit Hilfe spezieller Bakterien weiter gereinigt. „Ein biologischer Prozess, der ohne chemische Zusätze auskommt und größtenteils über Nacht abläuft“, sagt Willer.

In den Waschboxen des Betriebes, in denen die Kunden mit Hochdruckstrahler und Bürste ihre Wagen selber waschen, fließt dagegen ausschließlich Frischwasser durch die Leitungen. Allerdings in erstaunlich geringen Mengen: „Bei einer durchschnittlichen Wäsche werden nur etwa 15 Liter verbraucht“, so Willer. Der Grund: Die modernen Reinigungsgeräte zerstäuben äußerst fein – der Lack wird auch ohne viel Wasser sauber. Bevor das Waschwasser dann

in die Kanalisation gelangt, steht auch hier eine Reinigung an: Spezielle Abscheidungsanlagen filtern Sand, Benzin- oder Ölrückstände heraus. Trotz dieser aufwändigen Wiederaufbereitung ist das Unternehmen letztlich doch immer wieder auf die Wasserversorgung der Kieler Stadtwerke angewiesen. „Die sind ein zuverlässiger Partner“, sagt Willer. Und auf den kommt es bei einer Autowaschanlage ja auch an. Ansonsten stünden – an guten Tagen – bis zu 2.000 Autofahrer auf dem Schlauch.



**TROPFEN VERHINDERN**  
Ein tropfender Wasserhahn kann bis zu 45 Liter Wasser am Tag verbrauchen. Deswegen einen undichten Wasserhahn schnellstens reparieren!

vvip  
4sp/120 mm  
gebucht



## Aquarium

# Strom und Wasser sorgen für beste Lebensbedingungen der Meeresbewohner

Mehr als 80.000 Besucher kommen jedes Jahr in das Aquarium des Leibniz-Instituts für Meereswissenschaften an der Kiellinie. Dass es den dort lebenden sechs Seehunden und den etwa hundert verschiedenen Arten

von Meeresbewohnern mit den unterschiedlichsten Ansprüchen in den einzelnen Süß- und Salzwasserbecken gut geht, dafür sorgen mit ihrem Trinkwasser und Strom auch die Stadtwerke Kiel.



Täglich bis zu 25 Heringe, geliefert von einem Kieler Fischbändler; frisst jeder der sechs im Seehundbecken lebenden Tiere.

Wenn Dr. Uwe Waller von seinen Fischen und Seehunden erzählt, dann kommt der Wissenschaftliche Leiter des Aquariums fast ins Schwärmen. „Wer etwas über die verschiedenen Fische, über Fischerei und Umweltaspekte lernen möchte“, sagt Waller, „der ist bei uns richtig.“



Eine komplizierte Wasserversorgung im Aquarium ermöglicht auch Tieren wie dem Clownfisch ein angenehmes Fischleben.

Da ist es nicht verwunderlich, dass rund ein Drittel der Besucher Schulkassen oder

Kindergärten sind, die an einer Führung durchs Aquarium teilnehmen. Und wie die meisten übrigen Besucher auch bleiben sie fast immer zunächst bei den Seehundbecken vor dem Eingang stehen. Das Besondere hier: Die sechs Jung- und Alttiere, die in drei Bassins mit insgesamt 360.000 Litern Wasser leben, sind keinesfalls zahme, trainierte Tiere. Aber die Tierpfleger kennen ihre Seehunde genau

und sind entsprechend vorsichtig, wenn die Tiere beim Füttern gierig nach den Heringen schnappen, von denen jeder der Seehunde bis zu 25 Stück am Tag frisst.

Wie das Futter, das ein Kieler Fischhändler liefert, stammt auch das Wasser für die Seehunde aus unmittelbarer Nähe: Direkt aus der Förde gepumpt läuft es zunächst durch einen feinen Filter und dann erst in die Becken. „Wir haben so auf einfache Weise glasklares Seewasser von bester Qualität“, sagt Waller.

Etwas komplizierter ist die Wasserversorgung im Inneren des Aquariums, wo mit dem Heringsschwarm, den See-

### Wasserspar Tipp



**LIEBER NICHT VON HAND**  
Eine Geschirrspülmaschine verbraucht weniger Wasser als ein Abwasch von Hand. Eine moderne Maschine kommt für 12 Gedecke mit 12 - 14 Litern aus, im Waschbecken wären hierfür ca. 50 Liter erforderlich. Das Geschirr sollte also lieber von einer Maschine gespült werden. Spülhände sind dann auch Vergangenheit.



Für den Weißkehl-Doktorfisch, einem tropischen Seewasserfisch, muss das Fördewasser nur ein wenig „nachgesalzen“ werden.

pferdchen, den Tinten- und Clownfischen die verschiedensten Tiere mit den unterschiedlichsten Ansprüchen leben. Die 36 Becken mit Süßwasserfischen, Meeresbewohnern aus der Ostsee, der Nordsee,

dem Nordatlantik, dem Mittelmeer oder aus tropischen Gewässern werden über vier unterschiedliche Wasserkreisläufe versorgt. Dabei kommt ein Teil des Wassers für die Aquarien wieder direkt aus der Förde: für die Ostsee-

Fische sowieso, aber auch das Wasser für Nordseebewohner stammt ursprünglich aus der Ostsee – nur dass es vor der Einleitung in die Becken noch mit Salz angereichert wird. „Das Brackwasser der Ostsee hat einen natürlichen Salzgehalt von etwa 15 Promille, das der Nordsee jedoch von 35“, erklärt Waller.

Damit die verschiedenen Süßwasserfische sich wohl fühlen, müssen die Mitarbeiter des Aquariums hingegen nicht viel mehr tun, als den Wasserhahn aufzudrehen. Das allerdings ist nur wegen einer Besonderheit des Kieler Trinkwassers möglich. Denn anders als in vielen anderen Städten ist das Wasser der Stadtwerke so rein, dass es nicht mit Chlor versetzt ist.

Aber auch die Stromversorgung spielt eine wichtige Rolle. So muss das Wasser in vielen der Becken ständig gekühlt werden; in der künst-

lichen „Nordsee“ des Kieler Aquariums herrscht eine Wassertemperatur von etwa elf Grad. Da wäre es für die Fische und anderen Tiere fatal, wenn für längere Zeit der Strom ausfiele.

Doch diesbezüglich hat Waller keine Bedenken: „Auch bei der Stromversorgung“, sagt er, „verlassen wir uns mit unseren Tieren komplett auf die Zuverlässigkeit der Stadtwerke Kiel.“

### Wasserspar Tipp



**DURCHFLUSS BEGRENZEN**  
Die meisten Wasserarmaturen lassen voll aufgedreht zwischen 16 und 20 Liter pro Minute durchfließen. Mit sogenannten Durchflussbegrenzern kann diese Menge auf 8 Liter begrenzt werden.

Duwe Immobilien  
2sp/145 mm  
gebucht

Güth  
2sp/130 mm  
gebucht

# Leinen los: Stadtwerke laden wieder zum Segeln an der Kiellinie ein

Seit gut vier Wochen ist wieder Leben eingekehrt im Camp 24|sieben an der Kiellinie: Gemeinsam mit dem Team Kiel.Sailing City der Stadt organisieren die Stadtwerke auch in diesem Sommer das Kieler Segelevent für Kinder. Nach der überaus erfolgreichen Vorjahres-

saison mit mehr als 40.000 Besuchern sind erneut alle Schüler dazu aufgerufen, sich auf der Förde den Wind um die Nase wehen zu lassen. Noch bis Ende August heißt es: Ab in die Boote – die Kieler lassen ihre Kinder zu Wasser.

Den Kern des Programms im Camp 24|sieben bilden Schnupperkurse auf Kuttern sowie Törns auf Traditionsegeln. Diese jeweils ein-tägigen Kompaktkurse verknüpfen Theorie und Praxis gleichermaßen und bieten insbesondere Schulklassen eine etwas andere Art von Unterricht. „An den Wochenenden gibt's dann wieder das Open Camp und damit Segeln für Jedermann. Angesagt sind Förde-Törns auf den Campkuttern oder aber die Chance, eine Segelstunde im Optimisten zu ergattern“, erläutert Kristina Holländer von den Stadtwerken das in diesem Jahr geplante Programm.

Doch nicht nur, wer die Segel setzen will, kommt im Stadtwerke-Segelcamp auf seine Kosten: Zum Programm an Land gehören Knotentrainer und Segelsimulator, Diashows, Fitnessveranstaltungen, eine



Mit diesem Slogan können kleine Seefahrer getrost auf Fahrt geben.

Camp-Rallye oder die Mal-Ecke für Kinder. „Für jede Altersgruppe ist etwas Besonderes dabei, keiner wird zu kurz kommen“, verspricht Kristina Holländer.

Hinzu kommt: Über das Basisangebot hinaus werden die ganze Saison über besondere

Leckerbissen, die so genannten „Specials“, angeboten. So gehören Piratentage mit Schatzsuche genauso zum Angebot wie Kindergeburtstage auf dem Wasser, Schlauchbootfahrten mit Motor oder Erlebnis-Segelwochenenden.

Noch intensiver als im vergan-

genen Jahr mit einbezogen werden in diesem Sommer die Kieler Segelvereine. „Das Camp 24|sieben sorgt für Seglernachwuchs. Damit die Jugendlichen auch nach ihren Besuchen im Camp den Segelsport weiter ausüben können, sind wir auf eine enge Zusammen-



Auf dem Segelsimulator lernen die Kids erste Handgriffe und Grundregeln.

Willkommen im Camp 24|sieben: Knotentrainer, Segelsimulator, Fitnessveranstaltungen oder die Camp-Rallye. Für jeden ist etwas dabei!



So manch kleiner Skipper muss sich mit den großen Skippern arrangieren: Auch Seefahrtregeln wollen beachtet werden.

arbeit mit den Vereinen angewiesen. Denn dort, wo unsere Schnupperkurse enden, fängt deren ehrenamtliches und wertvolles Engagement an“, sagt Stefan Grützmaker, Vorstandssprecher der Stadtwerke. Neben den Stadtwerken als Hauptsponsor und Initiator sowie der Stadt als Organisator gibt es auch in diesem Jahr eine Vielzahl weiterer Sponsoren. Nur mit diesen kann das Segelereignis konzipiert und realisiert werden. Den Stadtwerken geht es dabei allerdings um weit mehr als nur um Werbefläche und Präsenz. Grützmaker: „Wir unterstreichen mit dem Camp 24|sieben unsere Verbundenheit mit dem Standort Kiel und fördern mit voller Überzeugung den Segel-Breitensport in dieser maritimen Region.“

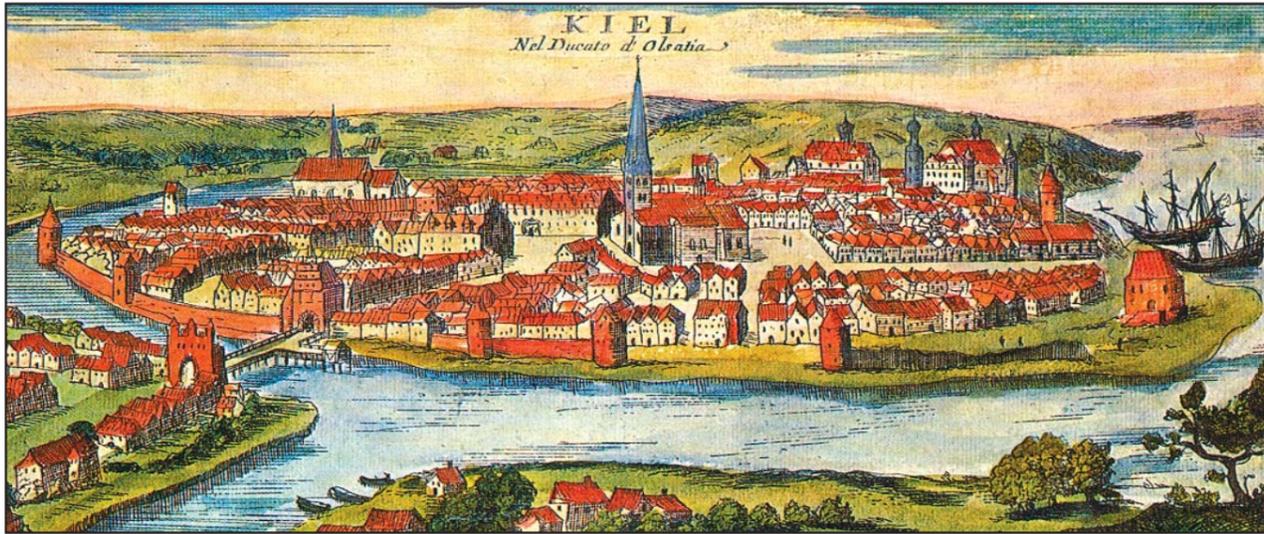


Die Piratentage mit Schatzsuche gehören zu den heiß begehrten Favoriten im Camp.

Was wann im Camp 24|sieben Internet einsehen. Unter los ist, können junge Segler [www.camp-24sieben.de](http://www.camp-24sieben.de) steht und alle anderen Besucher im das komplette Programm.

# 115 Jahre Kieler Trinkwasser

Die zuverlässige Lieferung von Trinkwasser in einwandfreier Qualität und in ausreichender Menge erscheint so selbstverständlich, dass es kaum noch vorstellbar ist, Wasser aus offenen Teichen und ohne besondere Aufbereitungsanlagen beziehen zu müssen. Und doch war dies in Kiel bis vor mehr als 100 Jahren der Fall.



Kiel gegen Ende des 17. Jahrhunderts. Die kolorierte Darstellung stammt von einem unbekanntem italienischen Künstler (entnommen dem Buch von Gerbard Kaufmann „Das alte Kiel“, Christians Verlag, Hamburg).

## Kiels Trinkwasserversorgung in alter Zeit

Kiel gilt als planmäßige Neugründung durch die Schauenburger Grafen. Das heißt, der Stadt ist keine andere Siedlung vorangegangen, wenn auch das benachbarte Dorf Uppande, die spätere Brunswik, älter als Kiel.

Nach einer Urkunde aus dem Jahre 1242 verleiht Graf Johann I. seiner „Civitas Holsatia“, also seiner Holstenstadt, lübisches Stadtrecht. Dieses Datum wird allgemein für die Stadtgründung angenommen. Der Grundriß Kiels paßt sich dem Grundriß anderer Schauenburgischer Stadtgründungen an, zum Beispiel des zeitgleichen Neustadts. Dabei ist die Gründung vor dem politischen Hintergrund und zugleich als Folge der Schlacht von Bornhöved am Marien-Magdalenen-Tag am 22. Juli 1227 zu

sehen. In dieser Schlacht gelang es Graf Adolf IV. von Schauenburg im Verein mit anderen norddeutschen Fürsten, der Lübecker Bürgerschaft, Hamburgern und Dithmarschern, König Waldemar II. von Dänemark zu besiegen und das bis nach Estland reichende dänische Imperium zu zerschlagen. Dänemark mußte neben Lübeck, Hamburg, Lauenburg, Mecklenburg und Pommern auch Holstein abtreten. Bei der Wahl des Standortes für die neue „Holstenstadt“ war neben der hervorragenden strategischen und topographischen Lage sicherlich auch bestimmend das Vorhandensein von ausreichend Trinkwasser.

Die Lage war in der Tat günstig gewählt, und durch landesherrliche Privilegien rechtlicher und wirtschaftlicher Art nahm Kiel eine positive Ent-

wicklung. In der aufblühenden Stadt mögen anfangs noch Bäche und Teiche für die Wasserversorgung ausgereicht haben. Doch mit dichter werdender Besiedlung begannen die Bewohner sicherlich erste Flachbrunnen zu graben. Diese Brunnen gehörten zumeist mehreren Nachbarn gemeinsam. Die Wassergüte dieser Brunnen mag sich jeder selbst ausdenken, zumal Brunnen und offene Abwasserführung direkt nebeneinander lagen.

Im ältesten Kieler Stadtbuch von 1264–89 wird bereits eine Wasserleitung (aquaeductus) für das Jahr 1284 erwähnt. Sie führte von der Holstenstraße zum Heiligengeistkloster. Woher diese Leitung ihr Wasser nahm, ist nicht überliefert. Denkbar ist, daß sie zu einem der Teiche führte, die außerhalb der damaligen Stadt in der Umgebung lagen und die in späterer Zeit eine wesent-

liche Rolle für die Kieler Trinkwasserversorgung spielten. Diese Teiche wurden größtenteils durch Niederschläge gespeist und verfügten so über



Kiels ältestes Stadtsiegel von 1365

weiches und sauberes Wasser. Und da die Teiche höher lagen als die Kieler Altstadt auf der Halbinsel zwischen Kleinem Kiel und der Förde, konnte das Wasser mit natürlichem Gefälle in die Siedlung fließen. Damit hatte Kiel die erste Wasserversorgungsleitung.

## Mit dem Postgeld das Wasser bezahlt

In der Mitte des 15. Jahrhunderts ließ die Stadt Kiel eine neue Leitung vom wasserreichen Gebiet des Kuhberges zum Markt bauen (bei der Errichtung der Tiefgarage unter dem heutigen Europa-platz vor der Ostseehalle wurde einer dieser historischen Brunnen entdeckt).

Asmus Bremer, legendärer Bürgermeister von Kiel zu Beginn des 18. Jahrhunderts, berichtet in seiner Chronik darüber folgendermaßen: „Anno 1444 am heyligen 3 König Abend (5. Januar) hat Bürgermeister und Raht der Stadt Kiel mit einem Man aus Hamburg, Hermen Tydeman genannt, einen Contract aufgerichtet und geschlossen, daß er das Waßer aus dem Brunnen vom Kuhberge nach der Stadt zu biß mitten aufs Markt leiten sollte. Jede Rute für 9 ß lübische Pfennige.“

Ein Hamburger, offenbar ein Fachmann für derartige Aufgaben, sollte die neue Leitung bauen. Das deutet darauf hin, daß es sich um ein kompliziertes Projekt handelte. Dabei konnte auch hier das Wasser aufgrund des natürlichen Gefälles vom 18,8 Meter über NN „hohen“ Kuhberg zum rund sieben Meter über NN „tiefen“ Marktplatz fließen.

1445 war die Wasserleitung fertig gestellt. Neben mehreren öffentlichen und wenigen privaten Zapfstellen erhielten auch 35 (!) Brauereien einen eigenen „Post“. So nämlich wurden die Abzweigungsstellen mit Zapfstelle genannt. Ein früher vom Ziegelteich zum Walkerdamm führender „Postgang“ trug seinen Namen nach einer dort befindlichen Zapfstelle. Dafür erhob der Rat ein „Postgeld“, das als Einnahme in das „Postregister“ eingetragen wurde.

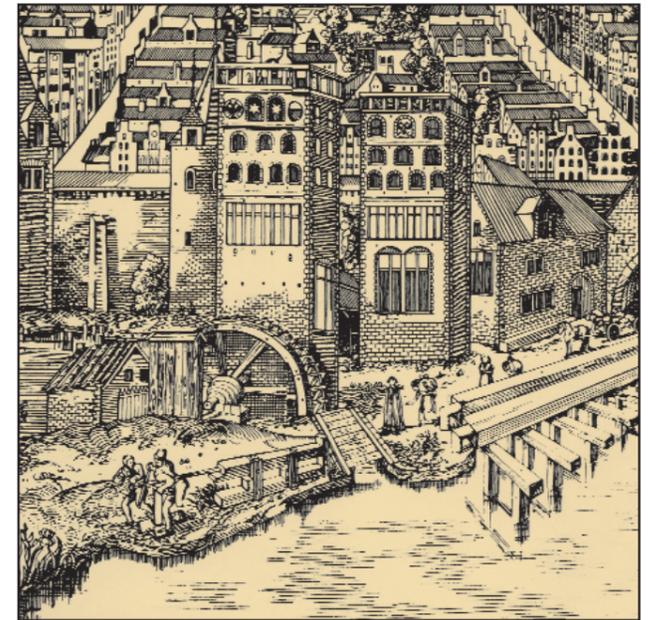
Im Jahre 1649 werden 108 Haushaltungen im „Postregister“ geführt.

## Eisen ersetzt die Pfeifenbäume

Die Röhren, die das Wasser heranleiteten, bestanden aus durchbohrten Baumstämmen. Sie wurden Pfeifenbäume, auf plattdeutsch „Piepenböme“ oder auch nur „Pipen“, genannt. Sie bestanden aus verschiedenen Holzarten, vornehmlich von Eichen und Buchen sowie Erlen, aber auch von gotländischen Tannen. Die ausgebohrten Stämme wurden an den Enden glatt abgeschnitten und durch Kupferbleche miteinander verbunden. Pfeifenbäume wurden wiederholt bei Bauarbeiten bis in unsere Zeit gefunden.

Wie es im alten Kiel beim Legen der Pfeifenbäume zugehen konnte, berichtet Kiels ehemalige Stadtarchivarin, Dr. Hedwig Sievert, in einer Beschreibung der alten Wasserversorgung, wobei sie sich auf ein Protokoll von 1761 beruft: Eines Abends wurde man bis zum Abend mit der Arbeit nicht fertig und die Straße blieb aufgerissen. Da stellte man den „Porteur“ (Säntenträger?) mit einem Licht neben die Öffnung, damit niemand zu Schaden käme. Der Porteur erhielt dann „für getane Nachtwachen bei Reparierung eines Pfeifenbaumes in der Holstenstraße“ eine kleine Entschädigung. Die Männer, die die Pfeifenbäume verlegten, wurden „Steinbrügger“ genannt, weil sie gleichzeitig als Pflasterer arbeiteten. Sie erhielten 1688 von der Stadt für ihre Arbeit elf Schillinge ... Im übrigen wurde die Unterhaltung der Pfeifenbäume von der Stadt an Privatleute verpachtet. Das geschah durch öffentliche Ausschreibungen, bei denen sich die Bürger durch Angebote um einen derartigen Pachtvertrag bewerben konnten. Aus dem Jahre 1765 ist eine derartige Ausschreibung überliefert.

Überliefert ist aber auch die Einstellung einiger Alt-Kieler zum öffentlichen Eigentum. So



Aus der Mitte des 16. Jahrhunderts stammt diese Abbildung des Röhrenbogens. Es ist ein Ausschnitt aus einer Lübecker Stadtansicht von 1552 (entnommen aus „Lübecker Schriften zur Archäologie und Kulturgeschichte“, Band 17).

klagt im Jahre 1799 der königlich dänische Landbaumeister im Wochenblatt durch folgende Anzeige: „Ein über alle Beschreibung boshafter Mensch hat auf dem hiesigen Schloßplatz bei dem Wasserbassin die angebrachte Muschel entzweigeschlagen und das bleierne Rohr, durch welches das Wasser in das Bassin geleitet wird, entwandt. Um diesen Schaden einigermaßen wiederherzustellen, arbeiteten die Mauerleute dabei. Ein noch verabscheuungswürdiger Lotterbube hat, während das die Mauerleute in Begriff abgeschlagen und entwandt. Demselben seine Arme zerstückelt. Auch dem unter ihm angebrachten Delphin die Schnautze und den Schwanz abgeschlagen. Eine unerklärbare, boshafte Tat, dem solches dem Ausüber der Boshaft können. Aus dem Jahre 1765 ist eine derartige Ausschreibung überliefert.“

noch anderen Ärger, speziell mit den hölzernen Wasserleitungen. Das Holz wurde im Laufe der Zeit morsch und mußte daher ausgewechselt werden. Das machte ihren Unterhalt nicht gerade billig. Außerdem sollten die Wege immer zugänglich sein. Ein Grund wohl, warum auf kostspielige Pflasterungen verzichtet wurde. Damit nahmen die Bürger ein Legat, das 1821 der Hof- und Landgerichtsadvokat Carl Friedrich Schmidt der Stadt in seinem Testament vermacht hatte, dankbar auf: „Meiner geliebten Vaterstadt Kiel vermache ich 10 000 Rth. Ct. zu ihrer Verbesserung und Verschönerung. Die Holstenstraße soll statt der hölzernen Wasserröhren mit eisernen versehen, und weil sodann kein Aufbrechen weiter nötig ist, dies auf das Beste und Dauerhafteste gepflastert werden.“ Wer weiß, wie oft sich der Advokat zeit seines Lebens über die holperige Holstenstraße geärgert haben mag. 1827 jedenfalls waren die alten Holzleitungen zum Markte durch die neuen eisernen ersetzt.

# Markanter Punkt der Wasserversorgung

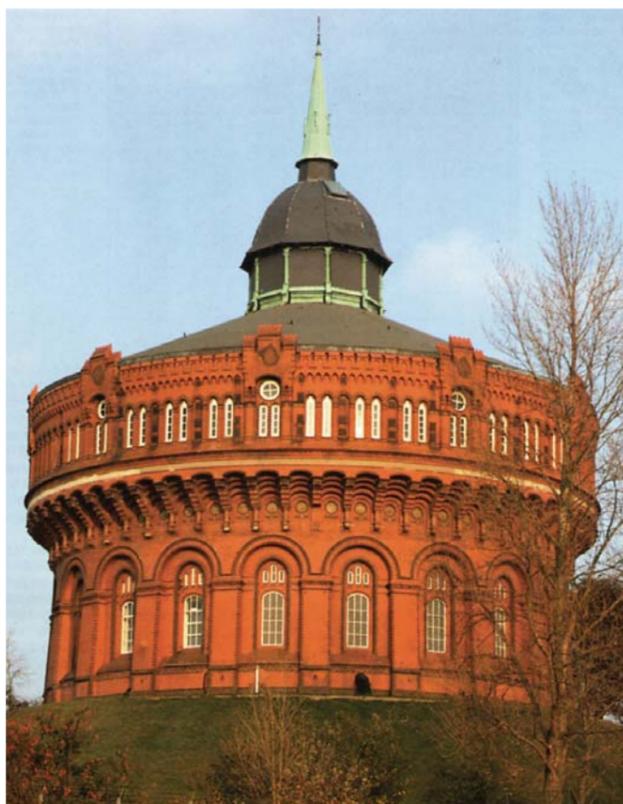
Nachdem bereits 1886 auf dem Ravensberg ein Erdspeicher gebaut worden war, entstand zwölf Jahre später darauf der noch heute weithin sichtbare Wasserturm. In einem Bericht der Städtischen Wasserwerke von 1904 wird der Turm so beschrieben:

„Der stolz aufragende Turm im Nordwesten der Stadt bei der Holtenauer Straße ist mit seiner eigenartigen, kräftigen Architektur weithin von allen Seiten der Stadt sichtbar und fällt wohl Jedem, der von irgend einer Seite einen Blick über Kiel sendet, auf; dagegen ist die damit verbundene Schaffung zweier Wasserversorgungszonen in unserer Stadt äusserlich natürlich nicht zu bemerken. In diesem Turm ist der Behälter für die Hochzone über dem alten Behälter Ravensberg ausgeführt.

Die Ringmauer des Wasserturms trägt einen eisernen Intze'schen Ringbehälter von 16 Meter innerem und 26,78 Meter äusserem Durchmesser.

Er faßt bei 5,8 Meter Wasserstand 1500 cbm Wasser.

Im Inneren des Turmes auf dem Gewölbefloß des alten Behälters hat eine Gasmotoren-Pumpenanlage Aufstellung gefunden, welche das Wasser aus dem unteren in den oberen Behälter fördert. Die Höhe und der Inhalt des Behälters, sowie die Leistungsfähigkeit der Förderanlage sind so berechnet, dass das hochgelegene Stadtgebiet mit ausreichendem Druck versehen werden kann, bis zu einer Steigerung des Gesamtwasserverbrauchs der Stadt von über 15 000 cbm täglich, entsprechend einer Zunahme der Bevölkerung auf annähernd 150 000 Einwohner.“



## Neues Leben im Wasserturm?

Der Kieler Wasserturm bereichert vielleicht bald nicht nur das Stadtbild, sondern auch das kulturelle Angebot der Landeshauptstadt: Seit der Lichtplaner Johannes Dinnebier das markante Gebäude Ende 2001 zum symbolischen Preis von einer Mark von den Stadtwerken kaufte, sucht der Unternehmer nach Betreibern, um den Wasserturm auch für Veranstaltungen zu öffnen. Bereits heute werden Verhandlungen mit verschiedenen Interessenten geführt. Möglich ist eine Nutzung als „Designforum“, auf dem sich

Firmen und Künstler präsentieren können.

Dinnebier verfolgt die Idee, in der Kuppel ein Café, im Erdgeschoss ein überglastes Restaurant, Aufzüge und auf zwei Geschossen Seminarräume einzurichten.

Vielleicht ist der alte Wasserturm dann schon bald Schauplatz von Veranstaltungen, wie sie bisher nur sporadisch zwischen den alten Mauern stattfanden. Im Mai spielte bereits ein A-capella-Quartett auf, und auch das Schauspielhaus hat Besucher schon zu einem „blind date“ in die beeindruckende Atmosphäre des Turms gebeten.

Wulff  
12sp/80 mm  
gebucht

# Von unabhängigen Experten bestätigt: „Das Kieler Trinkwasser hat erstklassige Qualität!“

Das Ergebnis ist jedes Mal unspektakulär, dafür aber umso erfreulicher: „Alle Werte deutlich unter den Grenzwerten“ – so lautet das Resultat, wenn das zum Universitätsklinikum gehörende Medizinaluntersuchungsamt

Die Aufgaben des Kieler Medizinaluntersuchungsamtes sind vielfältig: Die gut 30 Mitarbeiter, darunter Chemiker, Biologen und Ärzte, untersuchen unter anderem Trink- und Grundwasser, prüfen die Wasserqualität in Schwimmbädern, beraten Brunnenbetreiber oder nehmen Stellung zu fachbezogenen Gesetzesentwürfen. Viermal im Jahr rücken die Prüfer zudem aus, um in allen vier Wasserwerken und auch aus dem Leitungsnetz Proben

zu nehmen. Mehrere Liter des Kieler Trinkwassers landen dann in den Laboren in der Brunswiker Straße in Kiel, um dort aufwändig analysiert zu werden. Erster Schritt: „Wir untersuchen zunächst die sensorische Qualität in Schwimmbädern, beraten Brunnenbetreiber oder nehmen Stellung zu fachbezogenen Gesetzesentwürfen. Das heißt, die Fachleute testen das Kieler Wasser zunächst auf seine Klarheit, die Farbe und den Geruch.

Was dann folgt, ist eine detaillierte physikalische, chemische

das Trinkwasser der Stadtwerke analysiert. Regelmäßig nehmen die Mitarbeiter Proben, und immer wieder steht nach der Analyse fest: „Das Kieler Trinkwasser ist von erstklassiger Qualität.“



Doris Siegfried, MTA im Labor des Hygieneinstituts prüft das hervorragende Kieler Trinkwasser

und bakteriologische Untersuchung: Die Prüfer kontrollieren die Leitfähigkeit, den pH-Wert oder auch den Nitrit- und Nitratgehalt des Kieler Trinkwassers. Und das mit stets äußerst zufrieden stellendem Ergebnis: So weist beispielsweise der letzte Prüfbericht von einer Probe aus dem Wasserwerk Wik einen Nitratgehalt von 2,1 Milligramm pro Liter aus. Erlaubt ist hier ein Wert von bis zu 50.

Gleichzeitig wird auch nach Bakterien gesucht: „Wir geben eine Probe des Kieler Trinkwassers auf verschiedene Nährböden“, erklärt Dr. Christian. „Darauf können im Wasser vorhandene Bakterien wachsen und nachgewiesen werden.“ Bisher aber entsprach dieser Befund stets den Vorgaben der Trinkwasserverordnung: keine bakterielle Verunreinigung. „Das Kieler Wasser“, bestätigt auch Dr. Axel Matthiessen, Laborleiter für analytische Chemie, „könnte besser nicht sein.“

Das liegt zunächst natürlich an

der Sorgfalt der Stadtwerke bei der Förderung und Aufbereitung des Trinkwassers. Die 40 Brunnen im Stadtgebiet müssen ständig gepflegt und gewartet, dazu die hygienischen Bedingungen in den Wasserwerken peinlich genau überwacht werden. Dabei sind die Mitarbeiter des Medizinaluntersuchungsamtes

und bakteriologische Untersuchung: Die Prüfer kontrollieren die Leitfähigkeit, den pH-Wert oder auch den Nitrit- und Nitratgehalt des Kieler Trinkwassers. Und das mit stets äußerst zufrieden stellendem Ergebnis: So weist beispielsweise der letzte Prüfbericht von einer Probe aus dem Wasserwerk Wik einen Nitratgehalt von 2,1 Milligramm pro Liter aus. Erlaubt ist hier ein Wert von bis zu 50. Gleichzeitig wird auch nach Bakterien gesucht: „Wir geben eine Probe des Kieler Trinkwassers auf verschiedene Nährböden“, erklärt Dr. Christian. „Darauf können im Wasser vorhandene Bakterien wachsen und nachgewiesen werden.“ Bisher aber entsprach dieser Befund stets den Vorgaben der Trinkwasserverordnung: keine bakterielle Verunreinigung. „Das Kieler Wasser“, bestätigt auch Dr. Axel Matthiessen, Laborleiter für analytische Chemie, „könnte besser nicht sein.“

Nicht umsonst hat das Kieler Wasser im Vergleich zu anderen Städten in Untersuchungen am besten abgeschnitten. Und mehr noch: „Manch ein Mineralwasser“, bestätigt Chemiker Matthiessen, „ist mehr belastet als das Kieler Trinkwasser.“

Parameter		Kiel	Grenzwert*
Temperatur	°C	12,0	25,0
Gel. Sauerstoff[O <sub>2</sub> ]	mg/l	10,9	-
Reaktion (pH-Wert)	°C	7,62	6,5-9,5
Elektr. Leitfähigk.	us/cm	580	2000
Spekt. Absorptionskoeffizient			
436 nm	m-1	0,02	0,50
254 nm	m-1		
Gesamthärte	'd	15,6	-
Kalkhärte	'd	13,4	-
Magnesiahärte	'd	2,2	-
Karbonathärte	'd	15,3	-
Nichtkarbonathärte	'd		
Chloride	mg/l	19	250
Sulfate	mg/l	12	240
Kieselsäure	mg/l	27	-
Natrium	mg/l	16,0	150
Kalium	mg/l	3,12	12
Kohlensäure			
- freie	mg/l	11,0	-
- gebundene	mg/l	120,1	-
Sättigungsindex bei 10 °C	mg/l	0,39	-
Eisen	mg/l	0,02	0,20
Mangan	mg/l	0,01	0,05
Phosphat	mg/l	0,07	6,7
Nitrat	mg/l	1,6	50,0
Nitrit	mg/l	0,01	0,10
Ammonium	mg/l	0,13	0,50
Oxidierbarkeit (KMnO <sub>4</sub> -Verbrauch)	mg/l	6,6	20,0

\*Grenzwert für Reinwasser gemäß Trinkwasserverordnung (TrinkwV) vom 01.01.1991

# Besuch im Wasserwerk: Wo der Unterricht zum Lokaltermin wird

Manchmal wird der Schulunterricht zum Lokaltermin. Immer öfter jetzt auch in den Wasserwerken der Stadtwerke. Bei einer Führung erfahren die Schüler nicht nur viel Wissenswertes rund um das Kieler Trinkwasser, sondern staunen auch darüber, welche

Anstrengungen unternommen werden müssen, bis Wasser in bester Stadtwerke-Qualität aus dem Hahn strömt. Wir haben eine 5. Klasse der Integrierten Gesamtschule Friedrichsort bei ihrem Besuch im Wasserwerk Schulensee begleitet.

Die Schulstunde im Wasserwerk beginnt mit einer Erfrischung: Die meisten der Fünftklässler laufen in der Kantine des Wasserwerks Schulensee zunächst zum Trinkbrunnen. „Wasser aus dem Hahn“, sagt eine Schülerin, „schmeckt doch immer noch am besten.“ Viele nicken, trinken noch einen Schluck, dann geht es los. Mit einem Vortrag wird Spannendes zum Thema Trinkwasser serviert. Die Schüler erfahren, dass es in Kiel schon im 16. Jahrhundert eine erste Wasserversorgung gab: Mit hölzernen Röhren wurde damals aus dem Schreventeich Wasser gepumpt.

„Das Wasser, das wir heute trinken, stammt aus einer Tiefe von 90 bis 200 Metern“, sagt Referent Gunnar Bandholz von den Stadtwerken. Staunen bei den zwölfjährigen Schülern, als sie das Alter des Kieler Wassers erfahren: bis zu 6000 Jahre.

Mit 40 Brunnen, die im Umfeld der vier Kieler Wasserwerke liegen, wird das Grundwasser an die Oberfläche gepumpt. Bereits dieses ursprüngliche Wasser könnte der Mensch ohne Bedenken trinken. Allerdings hat das Wasser aus der Tiefe eine leicht gelbliche bis bräunliche Färbung, hervorgerufen durch Eisen- und Mangananteile.

Und auch der Geruch ist noch nicht so neutral, wie man es vom Kieler Leitungswasser kennt: Der im Grundwasser gelöste Schwefelwasserstoff lässt es leicht muffig riechen. „Einmal aus dem Erdinneren



Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse der Integrierten Gesamtschule Friedrichsort in der Maschinenhalle vor der Reinwasserpumpe

gefördert“, erklärt Bandholz weiter, „wird das Grundwasser dann über Rohrsysteme zu den vier Wasserwerken gepumpt.“ Dort beginnt die Aufbereitung. Und die ist in der Tat aufwändig: In einem ersten Schritt – Experten sprechen vom Verdüsen – wird das Wasser unter hohem Druck fein zerstäubt. Die einzelnen Tropfen nehmen bei diesem Verfahren reichlich Sauerstoff auf, und der wiederum baut in einer natürlichen Reaktion die im Grundwasser noch enthaltenen Eisen- und Manganpartikel ab. Und auch der Schwefelwasserstoff verflüchtigt sich – das Wasser ist nun schon erheblich klarer als das ursprüngliche Grundwasser. Danach wird das schon aufbereitete Wasser noch einmal von Restpartikeln gereinigt: In

einem etwa 20 Minuten dauernden Prozess fließt das Wasser durch einen speziellen Filter aus Quarzsand und landet schließlich im so genannten Reinwasserbehälter.

Genug Theorie: Nach so viel Wissen steht jetzt ein Rundgang durchs Wasserwerk auf dem Programm. Dass seine Schüler überhaupt so lange konzentriert zugehört haben, erstaunt sogar Klassenlehrer Johannes Lorentzen. Aber zum einen war das Gehörte spannend und zum anderen waren die Schüler auch gut vorbereitet: Wasser war bereits Thema im Unterricht. Da ist es gut, dass die Gesamtschüler ihr Wissen nun noch einmal bildlich vor Augen geführt bekommen.

In Schulensee sehen sie sich die einzelnen Becken des

Wasserwerkes an, werfen einen Blick auf die Verdüsung und bestaunen monströse Pumpen.

Nachher ist allen klar: Nicht nur den Schülern aus Friedrichsort schmeckt, was da aus dem Hahn strömt. Rund 20 Millionen Kubikmeter Wasser liefern die Stadtwerke jedes Jahr in die Haushalte und Unternehmen. Ein über 900 Kilometer langes Rohrnetz versorgt in Kiel und dem Umland 330.000 Menschen.

Dann kommt in der Wasserwerk-Schulstunde noch eine Frage auf: Warum eigentlich schleppen die Menschen noch Mineralwasser-Kisten in ihre Wohnungen, wenn sie doch zu Hause eigentlich nur den Hahn aufdrehen müssten, um an bestes und frisches Wasser zu kommen?



**SPARSAME NEUE WASHMACHINE**  
Beim Neukauf einer Waschmaschine sollte neben Preis und Qualität auch auf den Strom- und Wasserverbrauch geachtet werden. Die Maschinen werden immer sparsamer. Während ein altes Gerät noch 135 Liter Wasser benötigt, braucht eine neue Waschmaschine nur noch 34 - 49 Liter (5 kg Füllmenge).

# Glöben

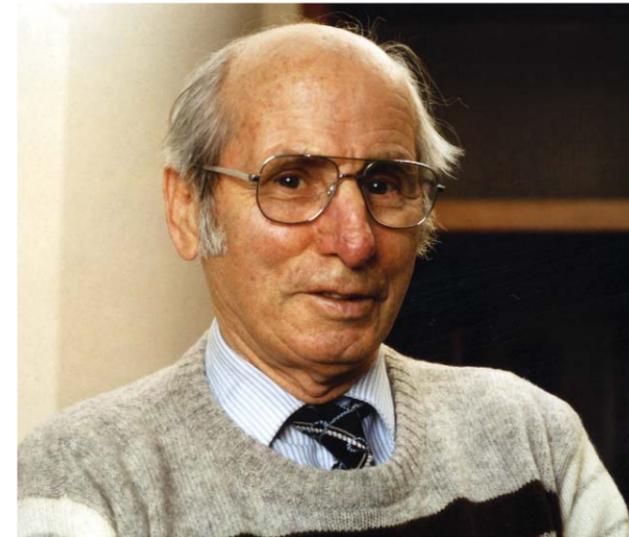
Hein Blomberg erzählt in seiner Geschichte „Glöben“ von seiner im Stinkviertel verbrachten Kindheit und davon,

dass es für Kinder sehr wichtig ist, wenn sie einen wirklich schlaunen Vater haben.

All to veel Abwechslung harn wi Kinner im Stinkviddel jo ni, ober een poormol im Johr war hier doch wat los, denn gegenüber von de Gutenbargstroot war de groote Nord-Ostsee-Hall. Wi seggen „Messehall“ dorteu. Se is im Krieg tweismeeten un stünn dor, wo hüt de Hauptfiierwach un de Pestalozzi-School stöhn deit. Am Enn von de Hall harn se 'ne Dampflokomotiv hinstellt mit twee Heizer op un so war de Hall im Winter beheizt.

Wenn dor in de Hall Hushaltsmesse war, geef dat für uns Kinner immer wat to organiisern. Intritt hebb wi ni betohlt. Wi sind bi de Toiletten ober de Plank kladdert un bums weern wi bin. Bi den Kerl mit de Kartüffelschälmaschin stünn wi so lang, bitt he wedder de lütte Wann mit geschälte Kartüffel vull har un wi dormit affhuln kunn. Modder un Vadder hebb denn bloots noch de Ogen utstoken un so geef dat meddags un obends Kartüffelpuffer mit Appelmus.

Tweemol im Johr kam ook een Zirkus in de Messehall. Dat war wat för uns Görrn. Bi de Kinnervörstellung kam wi immer umsünst rin, denn wi harn 'ne Freekort von uns Untermieter kreegen. Uns Untermieter war nämlich een von de Zirkusclowns. He wohnte in uns beste Stuv. Obends kam he spät an Loden, deswegen sull'n wi morgens bien Opstohn ook keen Lärm moken. Modder hol immer den Finger vorn Mund un segg: „Psi-Psi, uns Clown schlepp noch!“



Bis zu seinem Tod im Jahre 2001 hat Hein Blomberg insgesamt fünf Bücher veröffentlicht.

Wi Kinner wull'n so geern, dat he bi uns in de Stuv ook mol so koppeister scheeten sull äs in de Messehall, ober he wull dor ni op anbieten. Ick frag em mol, ob ick ook een Clown warn kunn.

Dor segg he to mi: „Nee, dat brukst Du ni, Du bist all een.“ Ick heff em dat ober ni glöft.

Ober op dat Globen kümmt dat im Leben an, denn mien grooten Brooder hett uns Lütten verteilt, dat de Eer rund is un dat wulln wi em erst ook ni glöben. He segg to mien Twillingsbrooder un mi, wi sulln dat doch mol utprobeern, un wi beid fulln dor prompt op rin. He schnackte uns vor, dat wenn wi no'n Osten lang de Krausstroot dörch de Ahlmannstroot un Annstroot immer wieder liekut no de Brunswik dol güng,

kam wi no 'ne ganze Tied von de anner Siet, von de Westsiet, bien Schietbarg wedder hoch un warn wedder to Hus. Wi sind denn ook losstebelt. Ober äs wi am Hoben warn un ni wieder kunn, hebb wi markt, dat dat Schwinnel war mit de runde Eer.

Obends hebb wi mien Vadder dat verteilt un de hett ook segg, dat uns grooten Brooder schwinnelt hett, denn wenn de Eer wirklich rund war, segg he, denn harn de Minschen ook ganz runde Feut hart. Im Bett hebb wi obends uns Feut nochmol ankeeken un hebb uns freut, dat wi son schlaun Vadder harn.

Wi hebb jo dormols ook noch an den Sandmann glöft un sind denn, wenn wi mit uns lütten Füst inne Ogen schüert hebb, bald insloopen un hebb von uns schön Stinkviddel drömt.

Hein Blomberg wurde am 28. September 1915 in Kiel geboren und wuchs im „Stinkviertel“ auf.

Sein Vater war als Müllkutscher beschäftigt, die Mutter als Näherin. Zusammen mit sechs Geschwistern lebte er in einer kleinen Zwei-Zimmer-Wohnung.

Hein Blomberg arbeitete nach Abschluss der Volksschule als Hausdiener, Kleinknecht und Schlosserlehrling. Es folgte die für ihn bittere Kriegszeit mit anschließender Gefangenschaft. Ab 1948 konnte Blomberg wieder als Schlosser in einem Kieler Großbetrieb arbeiten. Von 1960 bis 1978 war er bei den Stadtwerken Kiel beschäftigt.

Erst als Rentner hat sich Hein Blomberg verstärkt mit der plattdeutschen Sprache auseinandergesetzt. Mehrere erfolgreiche Rundfunksendungen gaben ihm den Mut, eigene Kindheitserinnerungen aufzuschreiben.

Das erste Buch erschien 1983 unter dem Titel „Opwussen in't Stinkviddel“.



**LIEBER DUSCHEN ALS BADEN**  
Einmal Baden verbraucht 150 - 200 Liter Wasser, einmal Duschen 30 - 80 Liter. Mit Duschen statt Baden können ca. 120 Liter Wasser gespart werden.



# Uni-Schwimmhalle: Baden in Deutschlands bestem Trinkwasser

Der Schwimmverband nutzt sie, daneben Familien, Tauchclubs, viele Vereine und – natürlich – die Studenten: Rund 700 Kieler besuchen täglich die Schwimmhalle der Christian-Albrechts-Universität. Das 50 Meter lange

Becken mit dem 10-Meter-Sprungturm ist in Schleswig-Holstein einmalig. Und einmalig ist auch das Wasser: bestes Kieler Trinkwasser, geliefert von den Stadtwerken Kiel.

Beim Wasserverbrauch gehört die Christian-Albrechts-Universität zu den Großkunden der Kieler Stadtwerke. Was nicht verwunderlich ist: Eine halbe Millionen Menschen nutzen jedes Jahr die Sporthallen, Außenanlagen und die Schwimmhalle des Uni-Sportforums. Beim Duschen und Baden fließen so jährlich 26.000 m<sup>3</sup> Wasser durch die Leitungen. Zum Vergleich: Ein Zwei-Personen-Haushalt verbraucht ca. 100 m<sup>3</sup>.

## Eintauchen in drei Millionen Liter bestes Kieler Trinkwasser

Allein im großen Becken der bis zu fünf Meter tiefen Uni-Schwimmhalle schwappen 3,2 Millionen Liter Wasser. Der Beckeninhalte wird ständig umgewälzt und über Filteranlagen gereinigt, daneben lassen die Techniker der Schwimmhalle täglich 35.000 Liter Wasser ab, um es durch frisches Trinkwasser zu ersetzen. „Durch diesen ständigen Kreislauf“, sagt der Leitende Schwimmmeister Jürgen Glück, „gewährleisten wir die ausgezeichnete Qualität unseres Badewassers.“ Doch nicht nur der regelmäßige Austausch trägt zu den hervorragenden Wasserwerten der Uni-Schwimmhalle bei. Schon das, was aus den Leitungen



Die Uni-Schwimmhalle mit 10 Meter-Sprungturm und 50 Meter-Wettkampfbecken, gefüllt mit frischem Kieler Trinkwasser.

der Stadtwerke ins Becken fließt, könnte besser nicht sein. Das klare, geruchlose und von allen chemischen Zusätzen freie Kieler Trinkwasser belegt im bundesweiten Vergleich den absoluten Spitzenplatz. Das ist auch der Grund dafür, dass dem Wasser in der Schwimmhalle nur wenige chemische Zusätze beigefügt werden müssen. So ist das Badewasser, das einmal monatlich von einem Hygieneinstitut überprüft wird, äußerst hautverträglich und weit weniger chlorhaltig als man es aus Hallenbädern anderer Städte kennt.

Das riechen auch die Schwimmer: Wer die Halle betritt, nimmt den sonst typischen Chlor-Geruch kaum wahr. „Wenn die gelieferte Wasserqualität bereits spitzenmäßig ist, dann kann natürlich auch die Menge der Zusätze verringert werden“, sagt auch Dr. Robin Kähler, Leiter des Sportzentrums.

## Einmal im Jahr: Wasseraustausch auf ökologische Art

Regelmäßig im Sommer müssen die jährlich 170.000 Schwimmgäste der Uni-Halle für rund sechs Wochen auf den Sprung ins Wasser verzichten. Dann nämlich zieht Schwimmmeister Glück den Stöpsel aus dem Becken, das heißt, er legt einen Hebel um und 3,2 Millionen Liter Wasser fließen aus dem Bassin.

Wohin? Ganz einfach: In den hinter dem Sportforum gelegenen Teich auf dem Gelände der Universität. Das ist ökologisch völlig unbedenklich, denn bevor das Wasser aus der Halle abgelassen wird,

ruht es zwei Tage im Becken. „In dieser Zeit“, sagt Glück, „verflüchtigen sich alle Zusätze, so dass wir letztlich wieder reines Trinkwasser in den Teich leiten.“

Nachdem das Becken der Halle dann intensiv gereinigt worden ist, legt der Schwimmmeister erneut einen Hebel um: Jetzt fließt wieder frisches Wasser in die Uni-Halle, 3,2 Millionen Liter, zwei Tage lang, dann erst ist das Becken voll. Und dann können auch die Studenten, die Familien, die Vereine wieder ins Wasser steigen und ihre Runden drehen – im besten Kieler Trinkwasser, geliefert von den Stadtwerken Kiel.

Paulsen und Thoms  
2sp/100 mm  
gebucht



# Bei der Sanierung steht die Natur an erster Stelle

Vorraussichtlich noch in diesem Jahr wird das im Jahr 1909 errichtete obere Wasserkraftwerk an der Schwentine saniert. Um Grundmauern und tragende Teile des unter Denkmalschutz stehenden Kraftwerks instand

setzen zu können, ist es notwendig, das Wasser des davor liegenden Rosensees für rund vier Monate abzulassen. Oberstes Ziel dabei: das intakte Ökosystem rund um den Stausee so wenig wie möglich zu belasten.

Dabei arbeiten die Stadtwerke eng mit der Gemeinde Raisdorf, einer Reihe von Natur- und Umweltschutzverbänden sowie dem am Rosensee ansässigen Sportfischerverein Schwentine-Raisdorf zusammen. Daneben wird das Bauvorhaben von der Kieler Christian-Albrechts-Universität auch wissenschaftlich begleitet. „Durch die intensive Abstimmung mit allen Beteiligten und eine ganze Reihe von Schutzmaßnahmen stellen wir sicher, dass die Tier- und Pflanzenwelt des Rosensees durch die Bauarbeiten nicht aus dem Gleichgewicht gebracht wird“, sagt Stadtwerke-Sprecher Wolfgang Podolske.

## Enge Abstimmung mit Naturschützern

Um das denkmalgeschützte Kraftwerk zu erhalten, sind 95 Jahre nach seiner Inbetriebnahme umfangreiche Sanierungsarbeiten nötig. Für rund 500.000 Euro sollen daher das Fundament und die Grundmauern sowie weitere tragende Teile instand gesetzt werden. Diese Arbeiten sind jedoch nur möglich, wenn das Wasser des Rosensees abgelassen wird.

Dabei soll das Absenken des Wasserspiegels so behutsam wie möglich geschehen, um den im Stausee lebenden Fischen genug Zeit zu geben, sich in die Schwentine zurückzuziehen. Während sich das Wasser senkt, können so auch die im Rosensee verbliebenen Fische abgefischt werden. Das



Das 1909 errichtete Kraftwerk am Rosensee: eine perfekte Verbindung zwischen Natur und Technik.

genaue Vorgehen ist mit dem Sportfischerverein abgestimmt. Die Stadtwerke beteiligen sich nach Ende der Arbeiten außerdem an einem Fisch-Neubesatz des Sees.

## Biologen der Kieler Universität begleiten Baumaßnahmen

Daneben erhält das Sanierungsprojekt auch wissenschaftlichen Beistand. Mitarbeiter des Zoologischen Instituts der Christian-Albrechts-Universität werden die genauen Aus-

wirkungen erforschen, die das zeitweilige Ablassen des Wassers auf die Flora und Fauna hat. Und auch Taucher werden den Grund des Rosensees untersuchen, um so die Ausbreitung der Tier- und Pflanzenwelt zu dokumentieren. „Die Ergebnisse sollen uns weitere Aufschlüsse für unser Vorgehen liefern und helfen, das gesamte Sanierungsprojekt noch besser auf die natürlichen Gegebenheiten abzustimmen“, erklärt Podolske.



## Wasserspar Tipp

**HOCHDRUCK UNNÖTIG**  
Der Einsatz eines Hochdruckreinigers ist meist überflüssig und verbraucht sehr viel Wasser. 300 - 500 Liter Trinkwasser pro Stunde rauschen dabei in den Kanal und werden oft unnötig mit Reinigungsmitteln versetzt.



## Umweltpädagogische Ausstellung nach der Sanierung

Wenn der Rosensee trocken gelegt wird, sitzt schließlich auch der Verein „Koordination Natur im Kreis“, kurz „knik“ genannt, mit im Boot. Der Natur- und Umweltschutzverein bemüht sich mit vielerlei Projekten nicht nur um den Erhalt und die Entwicklung der „natürlichen Vielfalt in Wasser, Boden und Luft“, sondern setzt auch umweltpädagogische Projekte gemeinsam mit Kindern und Schulklassen um.

So wird „knik“ das Trockenlegen des Rosensees aus umweltpädagogischer Sicht begleiten. Geplant ist eine Ausstellung über das Ökosystem des Schwentinetals.

### Vogelschutz: Brutcontainer für den Eisvogel

In enger Zusammenarbeit mit „knik“ sind bereits schon jetzt



Dem Eisvogel wird als „Ersatz-Gelege“ ein Brutcontainer geschaffen.

Vorbereitungen zum Schutz des am Rosensee heimischen Eisvogels getroffen worden. Dem in unmittelbarer Nähe des Kraftwerks brütenden Vogel wurde ein „Ersatz-Gelege“ in Form zweier so genannter „Eisvogel-Brutcontainer“ geschaffen. So haben die Eisvögel ausreichend Zeit, sich an ihr neues Gelege zu gewöhnen.

Und die Naturschutzexperten behielten Recht: Bereits zum

zweiten Mal hat das Eisvogelpärchen Nachwuchs ausgebrütet.

### Bau einer Fischtreppe

Wenn nach Abschluß der Arbeiten der ursprüngliche Wasserstand des Rosensees wieder hergestellt ist, wird auch sein Ökosystem wieder so intakt sein wie vor den Baumaßnahmen.

Und mehr noch: Im Zuge der Sanierung des Kraftwerkes entsteht auch eine Fischtreppe, die Fischen in Zukunft helfen wird, bei ihren Laichrouten die Barriere des Kraftwerks besser zu überwinden. Die Kosten von 500.000 Euro werden von den Stadtwerken und aus EU-Mitteln finanziert.

### Engagement für die Region

Dass die Stadtwerke nicht nur die Kosten für die Instandhal-

tung des denkmalgeschützten Kraftwerkes tragen, sondern sich darüber hinaus im Zuge der Baumaßnahmen auch für den Natur- und Umweltschutz engagieren, ist für den Kieler Energieversorger selbstverständlich. „Wir sind ein regionales Unternehmen“, sagt Podolske, „und als solches fühlen wir uns auch eng mit der Region verbunden.“

Als Unternehmen mit 1.300 Mitarbeitern wollten die Stadtwerke nicht nur Verantwortung für ihre Kunden übernehmen, sondern sich auch für den Schutz und den Erhalt der Umwelt einsetzen. Podolske: „Das Wasserkraftwerk in der Schwentine produziert nicht nur saubere und schadstofffreie Energie, sondern fügt sich dabei auch noch perfekt in die natürliche Umgebung ein. Diese umweltfreundliche Energiegewinnung in einem ökologischen Gleichgewicht wollen wir mit der Sanierung des Kraftwerkes auch für die Zukunft sichern.“

Glindemann  
4sp/125mm  
gebucht



## Energiestiftung Schleswig-Holstein

# Mehr Energie von der Sonne – Solarinitiative Schleswig-Holstein

Solaranlagen zur Warmwasserbereitung – auch thermische Solaranlagen genannt – kennt heute fast jeder. Inzwischen sind die Bauteile einer Standardanlage für Ein- und Zweifamilienhäuser ausgereift.

Da auch in Schleswig-Holstein ausreichend Solarstrahlung vorhanden ist, haben sich hier bereits viele Hausbesitzer eine Solaranlage angeschafft, mit der sie die Sonnenenergie nutzen können. Denn die Energie von der Sonne ist kostenlos und steht noch fünf Milliarden Jahre sicher zur Verfügung, während Energieträger wie Gas und Erdöl endlich und ihre Kosten in der Zukunft nicht vorhersehbar sind.

Schaut man über die Grenzen zu unserem nördlichen Nachbarn Dänemark, muss man feststellen, dass dort wesentlich mehr thermische Solaranlagen auf den Hausdächern installiert sind als bei uns in Schleswig-Holstein.

Das war für die Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS) und die Energiestiftung Schleswig-Holstein ein Ansporn, sich gemeinsam für den stärkeren Ausbau der Solarenergienutzung in Schleswig-Holstein einzusetzen.



Die Energie der Sonne ist kostenlos und steht noch fünf Milliarden Jahre zur Verfügung – Ansporn genug, um den Ausbau der Solarenergienutzung in Schleswig-Holstein voranzutreiben.

### Die Europäische Kommission fördert ihre Aktivitäten.

Bereits 2003 wurde die Solarinitiative Schleswig-Holstein gegründet. Hier sind alle Institutionen vertreten, die etwas mit Solarenergie zu tun haben, Ministerien, Handwerkskammern, Verbraucherverbände, Nordelbische Kirche, Vereine usw. Auch die Stadtwerke Kiel sind Mitglied der Solarinitiative.

Die Solarinitiative hat das Jahr 2004 zum Solarjahr erklärt, in dem besonders viele Aktivitäten von den Mitgliedern durchgeführt werden. So hat zum Beispiel die Nordelbische Kirche im April am Koppelsberg gemeinsam mit Minister Klaus Müller den Tag der Sonne zelebriert.

Auch die Initiatoren DGS und Energiestiftung begnügen sich nicht damit, mehrere Male im Jahr die Mitglieder der Solarini-

tiative zu einem Treffen zusammen zu bringen, sie sind auch selber aktiv. Besonders erfolgreich sind die Beratertage in Lübeck und Solarstammtische in Kiel. Dieser Stammtisch in Kiel, bei dem sich jeden ersten Donnerstag im Monat Solarinteressierte treffen, findet im übrigen im Sonnenforum der Stadtwerke an der Hörn statt.

Ein ganz neues Angebot ist der SolarCheck mit einer Vor-Ortberatung. Für diese Aktion wurden überall in Schleswig-Holstein Installateure, Heizungsbauer, Dachdecker, Energieberater und Schornsteinfeger zu SolarCheckern ausgebildet und bieten jetzt eine produktneutrale Beratung an. Nachdem Umbau des Kundenzentrums werden dann auch zwei Energieberater der Stadtwerke Kiel den SolarCheck anbieten.

Die Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS) ist ein gemeinnütziger Verein und bundesweit aktiv. Sie engagiert sich seit 2000 mit ihrem Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein e.V. und setzt sich für die verstärkte Nutzung der Sonnenenergie ein. Sie informiert produktneutral und firmenunabhängig über die Einsatzmöglichkeiten von Solartechnik.

Beim SolarCheck prüft der Berater vor Ort die Möglichkeiten der Solarenergienutzung für Gebäude mit bis zu vier Wohneinheiten. Der Berater informiert auch über Fördermöglichkeiten.

Die erhobenen Daten, die für die Planung und Beurteilung einer Solaranlage wichtig sind, werden nach dem Gespräch mit Hilfe eines Simulationsprogramms ausgewertet. Der Solarbericht, den der Kunde einige Tage später erhält, beinhaltet eine Empfehlung für die Dimensionierung der Solaranlage und stellt die solaren Erträge, die Energieeinsparung sowie die Umweltentlastung dar. Der SolarCheck kostet 75 Euro.

Die Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie ist Anlaufstelle für Interessenten am SolarCheck und vermittelt Berater in Ihrer Nähe. Jeder kann sich bei Fragen zur Solarenergienutzung an die DGS wenden.

Unser Sonnentelefon:  
043 81/41 91 37.

## Wasserspar Tipp



### SPÜLKASTEN REPARIEREN

Ein undichter WC-Kasten kann bis zu 500 Liter Wasser pro Tag in den Kanal rauschen lassen. Bei dem aktuellen Wasser- und Abwasserpreis von Euro 4,44 pro Kubikmeter kostet diese Verschwendung auch noch bis zu 800 Euro im Jahr.

# Besuch im Tierpark Gettorf

Habt ihr schon mal einen echten Affen gesehen? Oder ein Zebra? Oder Papageien? Das sind alles Tiere, die im Tierpark Gettorf leben. Der Tierpark Gettorf ist gar nicht weit weg, von Kiel aus braucht man mit dem Auto

noch nicht mal eine halbe Stunde. Also warum nicht mal einen Ausflug machen? Wir von den Stadtwerken waren erst neulich im Tierpark – zusammen mit der Klasse 2 c von der Grundschule in Gettorf.



Auch so ein lustig gestreiftes Zebra hat es gern, wenn man sich um es kümmert. Und wenn's nur ein kleiner Klönschnack ist!

Zuerst haben wir Gabriele Thomas getroffen, die ist total nett. Die Gabi ist Biologin, das heißt, sie weiß so ziemlich alles über Tiere und Pflanzen. Das ist prima, weil man die Gabi alles fragen kann. Und zu fragen gibt es viel im Tierpark Gettorf, weil da ungefähr 900 Tiere leben. Echt wahr! Neben den Affen gibt es da Flamingos und Pferde und Ziegen und jede Menge bunte Vögel.

Als wir im Tierpark waren, hat die Gabi eine Kiste mit Meerschweinchen vor sich hingestellt, und die ganze Klasse 2 c hat in die Kiste geschaut. Da waren ganz kleine Meerschweinchen drin, denn auch die leben im Tierpark schon seit vielen Jahren. Natürlich durften wir die Meerschweinchen auch anfassen und ihnen über das weiche Fell streicheln. Das war auch für die Kin-

der aus der 2 c ein echtes Erlebnis, obwohl sie eigentlich schon ziemlich viel über Meerschweinchen wussten, weil sie die Schweine bereits im Unterricht in der Schule durchgenommen haben. Die Klassenlehrerin, Frau Reimann, hat allen erzählt, wie Meerschweinchen so leben und dass sie einen Käfig brauchen und dass man den Käfig ab und zu auch mal sauber machen muss. Außerdem hat die

Frau Reimann erzählt, dass man die Meerschweinchen füttern muss, mit speziellem Meerschweinchenfutter und Äpfeln, jeden Tag. Auch, wenn man eigentlich gar keine Lust dazu hat. Denn wer sich ein Meerschweinchen oder ein anderes Haustier anschafft, der muss wissen, dass er sich dann auch immer um das Tier kümmern muss. So ähnlich, wie sich Eltern um ihre Kinder kümmern.



Gabriele Thomas, Biologin im Tierpark Gettorf, zeigt der Klasse 2c die Meerschweinchen.

Nachdem wir die Meerschweinchen dann wieder zurück in ihren Stall gebracht haben, hat Gabi, die Biologin, erzählt, dass ganz oft Schulklassen zu ihr in den Tierpark kommen. Die Schüler machen dann Unterricht mitten zwischen den Tieren. Mal geht es um Affen und wie sie so leben. Oder die Gabi erzählt was zu Vögeln oder Haustieren wie zum Beispiel Schafen und Ziegen. Was genau das Thema ist, das sagen vorher die Lehrer, weil sie ja wissen, was sie in der Schule schon durchgenommen haben.

Total klasse war, dass wir nach der Schulstunde über die Meerschweinchen noch

einmal mit der Gabi durch den ganzen Park gegangen sind. Auch zum Affenhaus. Man muss ein bisschen aufpassen dort, denn im Affenhaus lebt auch Bibi. Bibi hat ziemlich lange Arme und ist ein Schimpanse, und eigentlich sieht Bibi ganz nett aus. Ist sie wohl auch, aber sie ärgert gerne die Besucher, indem sie ganz plötzlich Sand aus dem Käfig schmeißt. Auch uns hat Bibi eine ganze Ladung über den Kopf geworfen und in den Mund haben wir auch etwas Sand bekommen, weil wir den nämlich vor lauter Lachen ganz weit aufgerissen haben. Nachher haben dann unsere Zähne geknirscht.

Vom Affenhaus sind wir dann direkt weiter gezogen in das Gehege mit den kleinen Ziegen. Die haben nicht mit Sand geworfen, aber dafür konnten wir sie auf den Arm nehmen, echt wahr. Das hat so viel Spaß gemacht, dass wir danach nur noch kurz bei den Zebras vorbeigeschaut haben, dann mussten wir auch schon wieder nach Hause.

Aber wir wollen wiederkommen in den Tierpark Gettorf, ganz bestimmt. Und wenn Bibi dann wieder mit Sand schmeißt, dann werfen wir Sand zurück. Mal sehen, was Bibi davon hält...

## Wasserspar Tipp



**DAS WASSER ABSTELLEN**  
Beim Zähneputzen oder beim Rasieren nicht den Wasserhahn laufen lassen. Wird ein Zahnputzbecher verwendet, spart dies bei jedem Zähneputzen wertvolles Trinkwasser.

Die Ziegen im Tierpark sind total lieb und lassen sich von den Kindern streicheln. Die kleinen Ziegen kann man sogar auf den Arm nehmen.



Elektro Vogt  
3sp/70 mm  
gebucht

Der Tierpark Gettorf hat im Sommer von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.  
Der nächste Kindertag mit vielen Attraktionen ist am 13. Juni 2004 von 10.00 bis 18.00 Uhr.  
Informationen über das naturpädagogische Angebot mit Führungen durch den Park erhalten Gruppen und Schulklassen unter Telefon: 0 43 46/ 41 60 14.  
Alle Informationen rund um den Tierpark auch im Internet: [www.tierparkgettorf.de](http://www.tierparkgettorf.de)

# Mit Power und Spaß aktiv für die Umwelt: BUNDjugend

Die BUNDjugend ist der größte Umweltjugendverband in Schleswig-Holstein. BUND steht für Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland. Bei uns engagieren sich viele

Jugendliche ehrenamtlich für den Erhalt unserer Umwelt. Mit Seminaren, Freizeiten und kreativen Aktionen machen wir auf unser Anliegen aufmerksam.



Mit verbundenen Augen in die Ostsee: Die Kids des BUND haben Vertrauen.

Ganz besonders liegt uns in Schleswig-Holstein der Meeresschutz am Herzen. Auf verschiedenen Freizeiten konnten wir das Meer hautnah erleben und erfahren, was man zu dessen Schutz beitragen kann. Wir sagen uns: Meeresschutz ist nicht nur was für Wissenschaftler und Politiker! Auch du kannst einen Beitrag leisten. Häufig sind es ganz einfache Dinge, die man am Strand beachten kann. Wir haben dir hier ein paar Tipps zusammengestellt:

## Nimm deine Verpackungen oder anderen Müll mit nach Hause!

Tiere und Menschen können sich an vielen Müllsorten verletzen oder sogar daran zugrunde gehen. Du kannst auch selber Müll sammeln. Lass aber scharfe Gegenstände



Von links: Grietje Gosch, Marcel Becker, Thies Wels, Stefan Schmutterer im Rahmen einer Freizeit in Westerhever.

oder Behältnisse mit unbekanntem Inhalt besser liegen. Häufig beinhalten sie giftige Chemikalien! Informiere dann die Polizei oder eine örtliche Naturschutzstation.

## Meeresschutz Tipp

**Wassersport macht Spaß! Damit es auch den Meeresbewohnern Spaß macht, solltest du sie nicht stören. Beachte also die ausgewiesenen Schutzgebiete. Gehe nur dort an Land, wo Zugänge dafür geschaffen wurden. Müll und Ölrückstände bitte im Hafen entsorgen.**



Schutzgebiete. Gehe nur dort an Land, wo Zugänge dafür geschaffen wurden. Müll und Ölrückstände bitte im Hafen entsorgen.

## Tauchen im Meer kann ein tolles Erlebnis sein!

Wenn man sich an die Tauchregeln hält, gehört man genauso zum Meer wie ein Fisch. Die Unterwasserwelt sollte nicht gestört werden. Lasse z.B. Muscheln, Schnecken oder Korallen in ihrem Lebensraum und erfreue dich dort an ihnen. Achte darauf, an Felsen oder Korallenriffen nichts abzubrechen. Die

## Meeresschutz Tipp

**Tauchen im Meer kann ein tolles Erlebnis sein! Wenn man sich an die Tauchregeln hält, gehört man genauso zum Meer wie ein Fisch. Die Unterwasserwelt sollte nicht gestört werden. Lasse zum Beispiel Muscheln, Schnecken oder Korallen in ihrem Lebensraum und erfreue dich dort an ihnen. Achte darauf, an Felsen oder Korallenriffen nichts abzubrechen. Die Lebensgemeinschaften unter Wasser haben oft viele Jahrzehnte gebraucht, um ihre schönen und komplexen Strukturen aufzubauen.**



Lebensgemeinschaften unter Wasser haben oft viele Jahrzehnte gebraucht, um ihre schönen und komplexen Strukturen aufzubauen.

## Achtung Brutplätze!

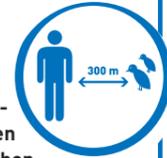
Auf Salzwiesen, in Dünen und Wattflächen schlafen, fressen und brüten viele tausend Vögel. Sie sind sehr ruhebedürftig! Jede Störung bedeutet starken Stress, der an den Kräften der Tiere zerrt. Das Betreten vieler Salzwiesen und Dünenbereiche ist aus diesem Grund nicht erlaubt. Halte außerdem Abstand von Vogelschwärmen (min. 300 Meter).

## Weitere Tipps zum Meeresschutz!

Wir haben noch mehr Tipps zum Meeresschutz, du findest sie auf der Internetseite ([www.proseidon.org](http://www.proseidon.org)), in unserem Faltblatt und in der kindgerechten Variante im „Nordseekinderheft“. Dieses Heft kann bei uns bestellt werden.

## Meeresschutz Tipp

**Auf Salzwiesen, in Dünen und Wattflächen schlafen, fressen und brüten viele tausend Vögel. Sie sind sehr ruhebedürftig! Jede Störung bedeutet starken Stress, der an den Kräften der Tiere zerrt. Das Betreten vieler Salzwiesen und Dünenbereiche ist aus diesem Grund nicht erlaubt. Halte außerdem Abstand von Vogelschwärmen (min. 300 m).**



die Kulissen schauen und lernen, wie solche Aktionen organisiert werden.

Es gibt viele Möglichkeiten, sich zu beteiligen. Die jüngsten Interessierten haben in unseren drei Umweltkindergruppen (in Preetz, Felde und Kiel), die von FÖJ-Mitarbeitern betreut werden, die Gelegenheit, die Natur in ihrer Umgebung besser kennen zu lernen und intensiv zu erleben.

Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahren engagieren sich in verschiedenen BUNDjugend-Regionalgruppen und bei der Organisation von unseren Jugendfreizeiten und landesweiten Projekten.

Wenn du mehr über uns erfahren oder bei uns mitmachen willst, kannst du uns von Montag bis Freitag von ca. 9.00 bis 16.00 Uhr im Büro erreichen:

BUNDjugend Landesverband Schleswig-Holstein e.V.  
Marcel Becker  
Lerchenstr. 22, 24103 Kiel

Tel.: 0431/660 60-60  
Mail: [bundjugend@bund-sh.de](mailto:bundjugend@bund-sh.de)  
[www.bundjugend-sh.de](http://www.bundjugend-sh.de)

## Meeresschutz Tipp

**Nimm deine Verpackungen oder anderen Müll mit nach Hause! Tiere und Menschen können sich an vielen Müllsorten verletzen oder sogar daran zugrunde gehen. Du kannst auch selber Müll sammeln. Lass aber scharfe Gegenstände oder Behältnisse mit unbekanntem Inhalt besser liegen. Häufig beinhalten sie giftige Chemikalien! Informiere dann die Polizei oder eine örtliche Naturschutzstation.**



MVK  
4sp/120mm  
gebucht

# Ideen? Fragen? Verbesserungswünsche?

Liebe Leserin, lieber Leser, haben Sie Fragen zu unseren Inhalten, haben Sie eine Idee, wie wir unsere Kundenzeitschrift für Sie noch interessanter gestalten können oder gibt es einen Anlass zur Kritik? Wir freuen uns über jede Art von Zuschriften in Form von Leser-

briefen – nur so können wir die „mittendrin“ gemeinsam mit Ihnen gestalten und können mittendrin, aus dem Kieler Geschehen heraus, mit Ihnen kommunizieren. Unsere nächste Ausgabe der „mittendrin“ erscheint am 05. November 2004.

## Liebe Redaktion von mittendrin!

Eigentlich könnte das Magazin auch „Stadtwerke Kompakt“ oder „Die Kieler Energie Zeitung“ heißen. Nicht das der Name „mittendrin“ falsch wäre – nein, es ist vielmehr die interessante Fülle von Informationen rund um das „Leben der Stadtwerke Kiel“, was mich dazu verleiten lies, über den Namen des Magazin nachzudenken. Aber „mittendrin“ bleibt dann doch mein Favorit!

Warum? Sich beteiligen, mitmachen und Farbe bekennen, dass zeichnet das Engagement der Kieler Stadtwerke aus. Eben mittendrin im Leben einer Stadt – einer Gesellschaft – sich da engagieren, wo es eine sinnvolle Verbindung zwischen benötigter Energie (in welcher Form auch immer...) und sozialem Einsatz gibt. Beispielhaft das Engagement im Camp 24|sieben – der Segelschule für Kieler Kinder und Jugendliche! Das ist pure Imagewerbung für Kiel. Das ist mittendrin im Leben! Vielleicht auch beispielhaft für andere Unternehmen aus der Region? Mittendrin mit der Arbeit zu beginnen, heißt für mich auch zu seinem Standort, zu seiner Stadt und den Bürgern – den Kunden zu stehen. Gemeinsam die anstehenden Herausforderungen und Probleme zu lösen, um dann die entstehenden positiven Schwingungen weit hinaus in die Welt zu tragen. Zumindest in Kiel ist dies erfolgreich gelungen.

Ich wünsche der Redaktion und dem Team der Stadtwerke Kiel weiterhin immer „mitten-

drin“ zu denken und zu handeln – der Erfolg kommt dann von selbst!

*Carsten Stöben*  
Vorsitzender der Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung Kiel,  
Otto Stöben Immobilien GmbH

## Liebe Stadtwerke,

ich habe gerade die zweite Ausgabe Ihrer „mittendrin“ aus der Hand gelegt – nach zwei Stunden Lektüre. Sie sehen also: Ich habe mich lange mit Ihrem Magazin beschäftigt, und das ist auch Grund dafür, dass ich nun zum Stift gegriffen habe. Klasse Zeitung, die Themen interessant und informativ. Nicht nur, dass man viel über die Arbeit und das Leistungsspektrum der Stadtwerke erfährt – ich hätte nie gedacht, dass die Stadtwerke Kiel in so vielen Bereichen aktiv sind. Auch die Vorstellung der Kieler Unternehmen oder die einzelnen Hintergrundberichte waren ansprechend, und selbst für meine Kinder war ein Artikel dabei.

Einziger Wehrmutstropfen: Bei Ihrem Umweltquiz habe ich nicht gewonnen, obwohl wir viele Ihrer Tipps zu Hause bereits umgesetzt haben und so hoffentlich einen Beitrag für den Umweltschutz leisten können. Für heute grüßt Sie Ihr treuer Leser

*Holger Olesen*

## Impressum

Eine Sonderveröffentlichung als Beilage der Kieler Nachrichten

**Konzeption und Realisation:**  
Stadtwerke Kiel AG  
Unternehmenskommunikation

**Redaktion:**  
Wolfgang Podolske (v.i.S.d.P.)  
Britt Schencke-Buchholz  
Kristina Holländer

**Redaktionelle Beratung:**  
gk Public Relations  
Holstenstraße 14-16, 24103 Kiel

**Layout, Satz, Grafik:**  
IMAGE Marketing GmbH,  
Königsweg 1, 24103 Kiel

**Druck:**  
Kieler Zeitung  
GmbH & Co., Offsetdruck KG,  
Postfach 11 11, 24100 Kiel

**Auflage:**  
110.000 Exemplare

**Vertrieb:**  
Beilage in der Hauptausgabe der Kieler Nachrichten am 11. Juni 2004

**Copyright:**  
alle Rechte vorbehalten. Veröffentlichung nur mit ausdrücklicher und schriftlicher Genehmigung durch die Stadtwerke Kiel AG.

## Wasserspar Tipp

**WASSERHAHN SCHLIESSEN**  
Für das Geschirrspülen unter fließendem Wasser werden bis zu 150 Liter verbraucht. Also bitte den Hahn immer schließen, auch beim Putzen von Gemüse, Händewaschen usw.

# Das Umweltquiz

Wir haben auf den Seiten der „mittendrin“ wertvolle Wasserspartipps versteckt. In diesen finden Sie auch die Lösungen für unser Umweltquiz. Also – gründlich lesen, Bleistifte spitzen und mitmachen!

**Machen Sie mit und gewinnen Sie!!!**

**1. – 5. Preis:**  
eine 24-Stunden-Armbanduhr

**6. – 10. Preis:**  
eine Familienkarte für einen Besuch im Tierpark Gettorf

**Den Teilnahmecoupon schicken Sie bitte an:**  
Stadtwerke Kiel AG  
Unternehmenskommunikation  
Knooper Weg 75  
24116 Kiel  
Wir werden die Gewinner dann sofort benachrichtigen.

## Wasserspar Tipp



**SPÜL- UND STOPPTASTE EINBAUEN**  
50% des Wassers lassen sich einsparen, wenn der Spülkasten mit einer Stoppvorrichtung ausgerüstet wird, die den Spülvorgang unterbricht. Einen solchen Nachrüstsatz gibt es schon für 5 - 10 Euro.

Hier abtrennen und an die angegebene Adresse der Stadtwerke Kiel AG senden oder vor Ort abgeben!

## Drei Fragen zum Glück ...

1) Undichte Wasserhähne sollte man schnell reparieren. Wie viele Liter Wasser können durch einen tropfenden Wasserhahn täglich verloren gehen?

2) Die modernen Geschirrspülmaschinen haben einen sehr niedrigen Wasserverbrauch. Wie viele Liter Wasser werden beim Spülen mit einer solchen Maschine benötigt?

3) Duschen statt Baden! Wie viele Liter Wasser können eingespart werden, wenn man diesen Tipp befolgt?

**Den Teilnahmecoupon schicken Sie bitte an:**

Stadtwerke Kiel AG  
Unternehmenskommunikation  
Knooper Weg 75  
24116 Kiel  
Wir werden die Gewinner dann sofort benachrichtigen.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Straße/Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

## Wasserspar Tipp



**EINHÄNDIG IST BESSER**  
Die Verwendung von Einhebelmischern und -mischbatterien spart Trinkwasser, weil sie das Suchen nach der richtigen Temperatur verkürzen. Das gewünschte Mischungsverhältnis von Heiß und Kalt lässt sich leicht einstellen, so dass 15 bis 30 % Wasser weniger verbraucht werden.

Unsere nächste Ausgabe der „mittendrin“ erscheint am 05. November 2004